

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

September | 2023 | Jahrgang 38 | Nr.: 451



MONATSMAGAZIN



Was für eine tolle neue Schule! Pünktlich zum Start ins Schuljahr konnten die ersten Jahrgänge von Schülerinnen und Schülern das Gebäude an der Cerveteristraße beziehen. Der ökologisch hochwertige Bau mit einer ausgeklügelten Architektur entspricht nicht nur modernen pädagogischen Ansprüchen, sondern lädt auch zum Lernen in einer Wohlfühlatmosphäre ein. Die Außenanlagen werden jetzt noch zeitnah fertiggestellt. Mit rund 34 Millionen Euro Kosten ist die Grundschule das teuerste Projekt, das die Stadt seit dem Veranstaltungsforum Fürstentfeld gestemmt hat. Mehr hierzu auf Seite 11. // Foto: Peter Weber

RATHAUS

Interview mit dem neuen Wirtschaftsförderer

Seite 8

RATHAUS

Konversion Fliegerhorst: Entwürfe liegen vor

Seite 9

RATHAUS

ISEK 2050: Weitere Mitmach-Aktionen

Seite 10

RATHAUS

OB on Tour auf dem Abenteuerspielplatz

Seite 11

RATHAUS

Zu Besuch in der Partnerstadt Cerveteri

Seite 13

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Rathaus	7
Veranstaltungskalender	15
Veranstaltungen	16
Leben in Bruck	19
Jubilare	21
Bekanntmachungen	22
Stellenanzeigen	23

Impressum

Informationsblatt
der Stadt Fürstfeldbruck

Herausgeber: Stadt Fürstfeldbruck

V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Christian Götz

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:

webredaktion@fuerstfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstfeldbruck.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design and events, Gordana Wuttke
Fürstfeldbruck | www.w-designs.de

Verlag:

Kreisboten-Verlag Mühlfellner KG

Am Weidenbach 8

82362 Weilheim

Tel.: +49 881 686-0

Fax: +49 881 686-65

E-Mail: info@kreisbote.de

www.kreisbote.de

Verlagsleiter: Helmut Ernst

Druck: Kreisbote c/o DZ

Robert-Koch-Straße 1

82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:

Martin Geier

Kreisboten Verlag Mühlfellner KG

Stockmeierweg 1 • 82256 FFB

Telefon: 08141 4001-78

martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die
Ausgabe Oktober 2023: 2. Oktober

Copyright:

Alle Bilder und Texte sowie Layout und Design unterliegen urheberrechtlichem Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

http://www.instagram.com/stadtfbb

Südlicher Viehmarktplatz: Bauarbeiten starten

Weg vom funktionalen, asphaltierten Parkplatz hin zum attraktiven Stadtplatz: Der südliche Viehmarktplatz soll zu einem zentralen Anlaufpunkt in der Innenstadt werden. Geplant sind neue Bäume, eine großflächige Staudenbepflanzung, ein einheitlicher Naturbelag und ein Wasserspiel. Jetzt geht es los: Der Umbau startet! Für die Arbeiten wird der süd-

liche Viehmarktplatz vom 2. Oktober 2023 bis voraussichtlich Juni 2024 komplett gesperrt. Parken ist in dieser Zeit nur noch auf dem nördlichen Teil möglich, nicht jedoch am Donnerstagvormittag bis 14.00 Uhr. Denn dann findet der Grüne Markt dort statt und zwar bereits ab 5. Oktober. Aktuelle Infos gibt es unter www.fuerstfeldbruck.de.



Wichtige Infos zu den Wahlen am 8. Oktober

Am Sonntag, den 8. Oktober, finden gleichzeitig die Landtags- und Bezirkswahlen statt.

Die Wahlbenachrichtigungen müssen nach dem aktuellen Wahlrecht bereits bei den Wählerinnen und Wählern vorliegen. Sollte keine Wahlberechtigung eingegangen sein, empfiehlt sich die Nachfrage beim Bürgerbüro der Stadt Fürstfeldbruck. Dabei kann geklärt werden, ob es sich vielleicht nur um ein nicht angekommenes Schreiben handelt (es eventuell auf dem Postweg verlorengegangen ist) oder, ob man wirklich nicht im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Um längere Wartezeiten am Telefon oder bei einer persönlichen Vorsprache zu vermeiden, sollte eine Nachfrage per E-Mail an buergerbuero@fuerstfeldbruck.de erfolgen. Für die persönliche Wahl im Wahllokal am 8. Oktober zwischen

8.00 und 18.00 Uhr soll die Wahlbenachrichtigung mitgebracht werden. Sie ist aber nicht zwingend erforderlich. Es muss dann aber ein Personalausweis oder Reisepass vorgelegt werden. Die Wahlaufteilung hat sich nicht verändert. In der Regel bleibt es für die Wählerinnen und Wähler bei dem Wahllokal, in dem auch die Abstimmung für die Oberbürgermeisterwahl stattgefunden hat.

Briefwahl nutzen!

Briefwahlanträge sind über das Bürgerserviceportal möglich. Dieses findet man auf der Internetseite der Stadt, www.fuerstfeldbruck.de, im Bereich Bürgerservice. Bitte dort auf Briefwahl-Antrag klicken. Der Antrag kann auch schriftlich (zum Beispiel anhand des Antrags auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung), mit dem

Handy mittels des aufgedruckten QR-Codes, oder ganz formlos (zum Beispiel per E-Mail an die oben genannte Adresse oder per Brief) gestellt werden. Wichtig dabei ist immer, dass die antragstellende Person zweifelsfrei identifiziert werden kann. Der Antrag sollte daher Name, Vorname, Geburtsdatum und aktuelle Adresse beinhalten. Eine telefonische Antragstellung ist gesetzlich verboten und daher nicht möglich.

Eine persönliche Beantragung sollte nur im Ausnahmefall erfolgen (zum Beispiel wenn die Zustimmung auf dem Postweg aufgrund von Abwesenheit nicht mehr möglich wäre). Dafür ist keine Terminvereinbarung notwendig. Eine elektronische oder schriftliche Beantragung erspart den Wählerinnen und Wählern eine mitunter längere Wartezeit im Bürgerbüro. Zudem erleichtert sie die Bearbeitung der Briefwahlanträge ganz erheblich.

Das Wahlamt im Bürgerbüro der Stadt empfiehlt, von der Briefwahl Gebrauch zu machen. Bei der Landtags- und Bezirkswahl hat man jeweils zwei Stimmen. Die Stimmzettel sind sehr groß, so dass es bei der Abstimmung im Wahllokal allein schon durch das Ausfalten und wieder Zusammenfalten zu Wartezeiten kommen kann. Durch die Briefwahl kann dies vermieden werden.

Wahlergebnisse

Auf der Internetseite der Stadt, www.fuerstfeldbruck.de, werden am Wahlabend ab 18.00 Uhr die Ergebnisse veröffentlicht. Bitte beachten Sie die Bekanntmachungen dort. Das Bürgerbüro können Sie per E-Mail an buergerbuero@fuerstfeldbruck.de, Telefon 08141 281-3310 sowie während des Parteiverkehrs (Mo–Fr 8.00–12.00, Di 08.00–16.00 und Do 08.00–12.30 und 14.00–18.00 Uhr) erreichen.



WAS IST DIE BEZIRKSWAHL?

Die Wahlen der sieben Bezirkstage Bayerns finden immer zusammen mit der Landtagswahl statt. Die Größe der Bezirkstage entspricht der Abgeordneten, die im jeweiligen Wahlkreis (= Bezirk) für den Landtag gewählt werden. Der Bezirk Oberbayern hat in der Regel 61 Bezirksrätinnen und -räte. Jeder/jede Wahlberechtigte hat wie bei der Landtagswahl zwei Stimmen: eine für die Direktkandidatinnen und -kandidaten, eine für die Listen. Eine Fünf-Prozent-Hürde gibt es nicht.

Die Bezirke erledigen kommunale Aufgaben, die Landkreise nicht bewältigen können, und sind zum Beispiel zuständig für Angelegenheiten im Sozialen, in der Gesundheit, der Kultur und Bildung oder der Umwelt. Bezirke unterhalten auch eigene Einrichtungen wie Krankenhäuser der Psychiatrie und Neurologie, sie sind Träger von Schulen, beispielsweise für hör- und sprachgeschädigte Menschen. Zudem betreiben und finanzieren sie Kultureinrichtungen wie Freilichtmuseen. Auch sind sie überörtlicher Träger der Sozialhilfe.

SANIERUNG KREISVERKEHR AM KURT-HUBER-RING

Im Zeitraum vom 4. bis voraussichtlich 23. Oktober wird die Fahrbahn des Kreisverkehrs am Kurt-Huber-Ring in zwei Abschnitten vollständig saniert. Hierzu wird die Durchfahrt im Bereich zwischen den Straßen Am Sulzbogen und Am Fuchsbogen aus beiden Richtungen in der gesamten Zeit voll gesperrt.

Während des ersten Abschnitts werden Zielfahrten Richtung Center Buchenau ab der Richard-Higgins-Straße weiterhin regulär über die Straße Am Sulzbogen geführt, im zweiten Abschnitt werden diese dann jedoch ab der Richard-Higgins-Straße über die Martin-Luther-Straße und die Balduin-Helm-Straße geleitet. Zielfahrten ab der Richard-Higgins-Straße Richtung B 471 werden im gesamten Zeitraum über die Martin-Luther-Straße und die Balduin-Helm-Straße geführt.

Zielfahrten vom Center Buchenau Richtung B 471 und umgekehrt führen – abhängig vom jeweiligen Bauabschnitt – über die Martin-Luther-Straße und die Balduin-Helm-Straße oder direkt über die Straße Am Fuchsbogen.

Aufgrund der unterschiedlichen Ziele werden keine Umleitungen ausgeschildert. Wir bitten, die wechselnden Hinweistafeln entsprechend zu beachten.

WAHLABEND IM LANDRATSAMT

Am 8. Oktober werden sicher viele mit Spannung den Ergebnissen der Landtags- und Bezirkswahlen entgegensehen. Um 18.00 Uhr schließen die Wahllokale und die Auszählung beginnt. Das Landratsamt wird bereits ab 17.30 Uhr geöffnet sein für alle Interessierten, die den Wahlabend live miterleben wollen. Erwartet werden auch Kandidaten und Mandatsträger.

Geboten wird Wahlatmosphäre mit der Präsentation der Ergebnisse der Stimmkreise 118 (FFB-Ost) und 120 (FFB-West) auf einer großen Leinwand. Zudem kann über einen Fernseher der Trend in Bayern mitverfolgt werden. Die Bewirtung erfolgt durch das Caritas Hofcafé. Alle Ergebnisse werden zeitnah auch auf der Webseite des Landratsamtes eingestellt.

Liebe Bruckerinnen, liebe Brucker,

die Ferienzeit ist vorüber und der Sommer neigt sich dem Ende zu. Ich hoffe, Sie konnten sich erholen, die kommenden Monate werden für viele von uns wieder arbeitsreich.

Auch für den Stadtrat ist die sitzungsfreie Zeit nun vorbei und es stehen einige Entscheidungen an. So zum Beispiel, wie künftig die städtischen Flächen für den Vereinssport genutzt werden. Hier gab es jüngst einige Entwicklungen, die Handlungsbedarf vonseiten der Stadt aufzeigen.

Auch im Zusammenhang mit dem Pucher Meer 2 gilt es, einen Lösungsweg zu finden. Leider kam der geplante Kauf des Geländes durch die Stadt nicht zustande. Einigen Leserbriefen und Kommentaren in den sogenannten sozialen Medien konnte man entnehmen, dass hier ein Verwaltungsvergessen unterstellt wird. Tatsache ist, dass zur Unterzeichnung eines Vertrages immer mindestens zwei Partner nötig sind. In diesem Fall aber hatte der andere Vertragspartner, die Firma KRO, den Notartermin platzen lassen, was sehr schade und auch nicht nachvollziehbar ist, da der Kern des Vertrags, nämlich der Kaufpreis, von Anfang an klar und unstrittig war. Laut Presse wollte die Firma die „Rechtsposition wahren“, was auch immer das bedeuten mag. Von einem Versagen der Verwaltung kann also hier nicht die Rede sein, vielmehr ist genau diese Verwaltung nun wieder einmal gefragt, in neuen Verhandlungen eine Lösung zu finden. Ich bin sehr gespannt, wie das Ergebnis aussehen wird und werde selbstverständlich zu gegebener Zeit in öffentlicher Sitzung darüber berichten.

Das neue Schuljahr hat begonnen und ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern einen guten Start. Einige haben das besonde-

re Glück, in unsere neue Grundschule an der Cerveteristraße einzuziehen zu dürfen. Pünktlich zum Schulstart wurde diese eröffnet und ich freue mich sehr, dass nun Leben in das schöne und funktionale Gebäude einkehrt. Denn die Hülle ist zwar wichtig, der Inhalt aber ist das eigentlich Entscheidende. Ich wünsche mir, dass kommende Generationen von Schülerinnen und Schülern hier ein echtes Zuhause und Lehrerinnen und Lehrer ein angenehmes Arbeitsumfeld finden. Übrigens: In der neuen Schule gibt es auch eine Großküche, die unter anderem für die Mittagsverpflegung zuständig ist. Ich habe kürzlich ein Projekt zusammen mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) mit Sitz im Grünen Zentrum in Puch angeregt. Künftig sollen vermehrt Produkte aus der Region in städtischen Küchen verwendet werden, wobei uns das AELF hier sehr gerne beratend und mit seinem großen Netzwerk zur Verfügung stehen wird.

Passend zum Namen der Schule: Ende August war eine Brucker Delegation in unserer italienischen Partnerstadt Cerverteri. Aus Gründen des Klimaschutzes reisten wir mit der Bahn. Erfreulicherweise haben auch drei Mitglieder des Stadtjugendrats teilgenommen und es konnten interessante Gespräche geführt werden, die möglicherweise auch zu einigen Projekten in der Zukunft führen werden. So ist zum Beispiel ein Schüleraustausch angedacht, vorausgesetzt, die hiesigen Schulen haben daran Interesse. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass der persönliche Austausch durch nichts zu ersetzen ist, obwohl die Sprachbarriere die Sache manchmal etwas erschwerte (ich sollte doch noch Italienisch lernen...). Der europäische Gedanke und das friedliche Miteinander müssen immer wie-

der ins Bewusstsein gerückt werden, gerade in Zeiten, in denen mancherorts ein bedenklicher Nationalismus aufkeimt. Um diesem entgegenzuwirken, spielen auf kommunaler Ebene Städtepartnerschaften eine entscheidende Rolle. (Siehe auch Seite 13) Zum Schluss möchte ich noch auf ein wichtiges Projekt hinweisen, an dem Sie sich aktiv beteiligen können: Die erste Runde des städtebaulichen Wettbewerbs Fliegerhorst ist beendet und eine Jury hat fünf Entwürfe ausgewählt, die nun einer detaillierteren Betrachtung unterzogen werden. Unter anderem am 29. September haben Sie die Möglichkeit, Ihre Ideen, Anregungen oder auch Ihre Kritik in die weiteren Planungen einfließen zu lassen. Zudem können Sie Ihre Statements auch online unter www.brucker-stadtgespräche.de abgeben. Bitte nehmen Sie diese Möglichkeiten wahr, nähere Infos hierzu finden Sie auf Seite 9.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit, genießen Sie die Spätsommertage in unserer schönen Stadt an der Amper.

Mit den besten Grüßen,

Ihr

Christian Götz

Christian Götz,
Oberbürgermeister

Olympia-Attentat: Worte des Gedenkens und Erinnerns

Seit 1999 wird an der Gedenkstätte vor der Hauptwache des Fliegerhorstes jedes Jahr am 5. September den Opfern und deren Angehörigen sowie den Überlebenden des Attentates auf die israelische Olympiamannschaft von 1972 gedacht. Neben Land-

rat Thomas Karmasin sprachen auch der israelische Wirtschaftsminister Nir Barkat und Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, bevor Steine und Blumen niedergelegt wurden.



OB Christian Götz unterhielt sich im Rahmen der Veranstaltung mit Charlotte Knobloch.



Christian Götz, Oberbürgermeister

Sauber
g'spart!

Rundum gut versorgt mit Gas
von Energie Südbayern.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

www.esb.de

© Martin Bolle

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck

- ▶ Nächstes Repair-Café am Samstag, 7. Oktober, 13.00 bis 17.00 Uhr
Mögliche Änderungen unter www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29
- ▶ **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie unter anderem)
- ▶ **Klimaschutzbeauftragte:** Lucia Billeter, Telefon 08141 281-4340
- ▶ **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4330
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- ▶ **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität sowie Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001
Formulare auf der Energiewende-Webseite
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:**
www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- ▶ **Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
 - > **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:
www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
 - > **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
 - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**
www.co2online.de/foerdermittel
 - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
EcoTopTen: www.ecotopten.de
Blauer Engel: www.blauer-engel.de



Sprechstunden/Beiräte

- ▶ **Oberbürgermeister Christian Götz** ist gerne für Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- ▶ Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail: behindertenbeirat@beirat-ffb.de**.
- ▶ Der **Umweltbeirat** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse umweltbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Jochim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail: sportbeirat@beirat-ffb.de**.
- ▶ Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende Hans-Jochim Ohm per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail an seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an stadtjugendrat@beirat-ffb.de**.
- ▶ Den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Hans Schleicher** können Sie per **E-Mail an wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de** kontaktieren.
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Ihre Terminanfrage schicken Sie bitte per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de**.
- ▶ Bei allen Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**, **E-Mail: gesamteb-fuer-ffb@mail.de**.

Die Stadtverwaltung informiert

SENIOREN-COMPUTERTREFF IST AUS DER SOMMERPAUSE ZURÜCK

Die Sommerpause ist zu Ende und der Senioren-Computertreff findet wieder jeden Donnerstag im Bürgerpavillon der Stadt Fürstenfeldbruck, Heimstättenstraße 24, statt.

Ab sofort können sich Seniorinnen und Senioren dort wieder treffen und unter der Anleitung fachkundiger Ehrenamtlicher Hilfestellungen zur Computernutzung (auch Smartphones, Tablets und Laptops) und zum Internet erhalten. Eigene Geräte sollten mitgebracht werden.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist zwingend notwendig bei Michel Theil unter der Telefonnummer 08141 526207.

VERKEHRSBEHINDERUNGEN IN DER PUCHER STRASSE

Im Zeitraum vom 16. Oktober bis zum 11. November finden am Gebäude Pucher Straße 3 Arbeiten an der Fassade statt. Dafür muss dort ein Baugerüst mit Fußgängertunnel und angrenzen-

der Sperrfläche errichtet werden. Es kann zu Verkehrsbehinderungen kommen.

SPERRUNG LESSINGSTRASSE WEGEN WASSERLEITUNGSARBEITEN

In der Lessingstraße müssen die Wasserleitungen erneuert werden. Die Arbeiten dauern noch bis 17. November. Aufgrund der Bautätigkeit muss die Straße vollständig gesperrt werden. Hinweis für Anwohner: Die Zufahrt zu Ihren privaten Stellplätzen, Garagen und Grundstücken ist Montag bis Freitag jeweils zwischen 18.00 und 7.00 Uhr sowie am Wochenende ganztags möglich.

KEIN PARTEIVERKEHR WEGEN WAHL

Am Tag nach der Landtags- und Bezirkswahl (Montag, 9. Oktober) ist das Bürgerbüro einschließlich Friedhofsverwaltung und Standesamt für den Parteiverkehr geschlossen. Es müssen Restarbeiten zur Wahl erledigt werden. Bereits vergebene Termine werden aber bearbeitet.

Jetzt vormerken lassen für richterliches Ehrenamt

Interessierte Bürgerinnen und Bürger des Landkreises sind eingeladen, sich für das richterliche Ehrenamt beim Verwaltungsgericht München vormerken zu lassen. Die Wahlen für die nächste Amtsperiode (1. April 2025 bis 31. März 2030) finden 2024 statt. Ehrenamtliche Richterinnen und Richter wirken im Rahmen der

gesetzlichen Bestimmungen bei der Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte mit und üben während der mündlichen Verhandlung und der Urteilsfindung das Richteramt in gleichem Umfang und mit gleichem Stimmrecht wie die Berufsrichter aus. Voraussetzungen für die Bekleidung dieses Ehrenamtes sind

unter anderem die deutsche Staatsangehörigkeit und die Vollendung des 25. Lebensjahres. Interessenten, die im Landkreis Fürstenfeldbruck wohnen, können sich bereits jetzt unverbindlich vormerken lassen. Registrierung unter www.lra-ffb.de oder per E-Mail an hauptverwaltung@lra-ffb.bayern.de.

Christbäume gesucht

Auch wenn wir alle noch spätsommerliche Tage genießen, aber: In rund drei Monaten ist tatsächlich schon wieder Weihnachten! Alljährlich stellt die Stadt Fürstenfeldbruck an mehreren Stellen im Stadtgebiet, wie etwa vor der Leonhardikirche, beim Fürstenfelder Adventsmarkt und vor der Klosterkirche, repräsentative Christbäume auf. In den vergangenen Jahren kamen diese Bäume regelmäßig aus den Privatgärten

von Bürgerinnen und Bürgern. Deshalb bitten wir um Mithilfe: Wer hat in seinem Garten einen gut gewachsenen Baum stehen (circa fünf bis zehn Meter hoch), der ohnehin gefällt werden müsste? Er sollte von außen gut erreichbar sein. Die fachgerechte Fällung und den Abtransport übernimmt die Stadt. Interessierte können sich gerne unter Telefon 08141 281-1410 oder per E-Mail an veranstaltungen@fuerstenfeldbruck.de melden.



Erstaufnahme: Wer möchte helfen?

In der Aufnahmeeinrichtung in Fürstenfeldbruck am Fliegerhorst, die seit 2015 besteht, können bis zu 1.100 geflüchtete Menschen aus den verschiedensten Nationen untergebracht werden, während sie ihr Asylverfahren durchlaufen.

Der Helferkreis der Unterkunft sorgt mit seinen verschiedensten Angeboten dafür, den Alltag dieser Menschen zu verschönern

und ihnen Struktur im Alltag zu ermöglichen. Dies alles trägt auch zum sozialen Frieden bei.

Es gibt folgende Angebote:

- Computerraum
- Deutschraum
- Kleiderkammer
- Spielzeugausgabe
- Sportraum

Damit diese weiterhin bestehen und wachsen können, sucht die Caritas weitere Helferinnen und

Helfer. Gerne können auch weitere Angebote entstehen oder die bereits bestehenden durch neue Ideen erweitert werden (zum Beispiel im Sportraum ein spezielles Angebot von Frauen für Frauen). Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Koordinatorin des Ehrenamtes, Wiebke Strauß (Telefon: 0175 9193781 oder per E-Mail an wiebke.strauss@caritasmuenchen.org).

„Neue Realität“

Im Mai 2023 wurde der Stadt Fürstfeldbruck durch die Kommunalaufsicht des Landratsamtes der Genehmigungsbescheid für den städtischen Haushalt des Jahres 2023 zu gestellt.

Das rund zehnteilige Schreiben ist mit seinem Genehmigungshinweis zu den aktuellen und künftigen Finanz- und Haushaltsplanungen der Stadt in seiner Deutlichkeit nicht zu über treffen.

Für die nächsten fünf Haushaltsjahre muss die Stadt ihre Ausgaben um rund 19 Millionen Euro kürzen. Hinzu kommen weitere rund 2,5 Millionen Euro jährlich, die sich aus der Tarifierhöhung des städtischen Personals zusätzlich auf die bereits 25 Millionen Euro Personalausgaben errechnen, und damit die Einsparsumme des Stadthaushalts bis 2028 noch weiter steigern.

Natürlich haben wir als langjährige Stadtratsmitglieder an vielen Ausgaben und Investition

Packen wir 's wieder an!

Ein Sommer der Extreme geht zu Ende, und was für die einen ein Traumsommer mit gelegentlichem, heftigem Niederschlag war, war für die anderen ein Beleg der eintretenden Klimakatastrophe. Wie man 's auch wahrgenommen hat, in unserem Streben nach einer klimaverträglichen Lebensweise müssen wir unbeirrt fortfahren, damit zumindest Fürstfeldbruck nicht allzu viel länger ein Teil des Problems ist.

Inwiefern Bayern noch länger ein Teil des Problems sein wird, bestimmt sich unter anderem



Dr. Andreas Rothenberger, BBV Fraktionsvorsitzender

der Vergangenheit zustimmend mitgewirkt. Gleichzeitig haben wir und viele CSU- und FDP-Fraktionsmitglieder aber immer wieder auf die überbordende Verschuldung, und daraus abgeleitet, die eingeschränkte Leistungsfähigkeit, hingewiesen – häufig ohne Gehör.

Mit einer gewissen Verwundung haben wir vor wenigen Tagen ein Interview des neuen Oberbürgermeisters unserer Stadt zu den ersten 100 Tagen seiner Amtszeit gelesen, wo-



Dr. Georg Jakobs, CSU, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

nach ihn „die Realität nach knapp 100 Tagen im Amt einholt“. Schließlich waren es nicht nur, aber insbesondere doch Mitglieder der BBV, stimmgewaltig vertreten durch ihren damaligen Fraktionsvorsitzenden Götz, die bei dem angedachten Neubau des Hallenbades immer wieder umfangreichere Ausstattungen und Planungsänderungen forderten. Auch einem Neubau einer Eishalle wurde zudem das Wort geredet, was zusammen mit den umfangreichen Nach- und Umbauplanun-



Prof. Dr. Klaus Wollenberg, FDP Finanzreferent

am 8. Oktober, wenn neben dem Bezirkstag auch der Landtag neu gewählt wird. Und bitte nicht vergessen: Bei der bayerischen Landtagswahl zählt – anders als bei der Bundestagswahl – auch die Erststimme zum Proporz dazu, nach welchem die Sitze den Parteien zugeteilt werden, die in den Landtag einziehen.

Als Mitglied einer rein lokalen politischen Gruppierung wie der BBV kann man sich in diesen Wochen entspannt zurücklehnen und die Stadtratskolleginnen und -kollegen der anderen Parteien mitteilen, die nach der OB-Wahl im Frühjahr dieses Jahres schon wieder ran müssen. Ohne Witz: Es freut sich niemand mehr darüber, wenn eine Wahl vorbei ist, als all die fleißigen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer, denn auf Dauer geht ein Wahlkampf wirklich an die Substanz, vor allem bei den Kandidatinnen und Kandidaten.

So packen die strammen Parteisoldatinnen und -soldaten wieder an, und auch wenn laut einem Wahlslogan „anpacken“ im Widerspruch zu „ankleben“ stehen soll, so wird vor allem in einem Wahlkampf tatsächlich sehr

viel angeklebt. Hoffentlich führt das nicht zu Verwirrung und weiteren Parteiaustritten, wenn innerparteilich zuerst ums Anpacken gebeten wird, und plötzlich alle etwas ankleben sollen... Aber um Ausreden und das Zusammenführen von Widersprüchen ist man in der Politik nie verlegen, das werden die schon stringent erklären können.

Generell scheint mir bei den diesmaligen Wahlslogans der Inhalt etwas kurz zu kommen, wobei auch ich selbstverständlich für Kinder, erschwingerlichen Wohnraum, Gerechtigkeit und billigen Strom bin, was auch sonst? Aber immerhin gibt es eine PARTEI, die sich das nur unterschwellig Wahrnehmbare offen auf die Fahnen schreibt: „Inhalte überwinden!“ Da sag ich bloß „Servus Zukunft!“ Wer will, darf sich noch ein „Na“ vor dem Servus und anstelle des Ausrufezeichens drei Punkte denken... Ebenfalls ein interessanter und zukunftsweisender Spruch ist definitiv „Ö oder nie!“, auch wenn ich nicht wirklich weiß, was mir dieser Slogan eigentlich mit auf den Weg geben soll.

Wählt weise, servus Zukunft, tschö mit ö!

gen des Hallenbades zu astronomisch hohen Gesamtkosten geführt hätte.

Daraus wird nun in absehbarer Zeit sicherlich nichts werden. Es sind der Oberbürgermeister, die Amtsleiter und alle weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses, genauso wie die Stadtratsmitglieder eindringlich gefordert, nicht weiter über ihre Verhältnisse zu leben und die bindenden Vorgaben der Kommunalaufsicht zu erfüllen. Der aktuelle Haushalt muss nach Kürzungsmöglichkeiten durchforstet und in die künftigen Planungen dürfen von vornherein weniger Ausgaben beantragt und eingestellt werden. Das oberste Ziel lautet: Wiederherstellung der dauernden finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt.

Bis zum 31. Dezember 2023 muss unter „der Führung des Oberbürgermeisters“, wie es im Genehmigungsbescheid heißt, „der Stadtrat einen Beschluss zur Aufstellung eines Sanierungskonzeptes zum Haushalt

fassen und dem Landratsamt vorlegen“.

Es sind jetzt alle Verantwortlichen gefordert, in ehrlicher und offener Kommunikation innerhalb von Stadtverwaltung und Bürgerschaft unserer Stadt zu besprechen, auf welche liebevoll gewordenen, freiwilligen Projekte, die letztmalig auch im vergangenen OB-Wahlkampf eine Rolle gespielt haben, verzichtet, der „neuen Realität“ weichen oder zurückgestellt werden müssen.

Primäres Ziel der Haushaltskonsolidierung muss sein, die städtischen Pflichtaufgaben zu erfüllen und solide Finanzstrukturen wiederherzustellen.

Wir werden uns für dieses Anliegen in die Pflicht nehmen lassen, hören gerne auf Vorschläge aus der Bürgerschaft und berichten künftig regelmäßig über den Stand und die Auswirkungen der Sanierung. Deshalb unsere Bitte an alle: Gehen wir das Problem zügig an und schaffen es gemeinsam.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.
Ihr Ansprechpartner für Fürstfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

Richard Kellerer



Sparkasse
Fürstfeldbruck

Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de

in Vertretung der

Sparkassen
Immobilien
GMBH
VERMITTLUNGS



Apothekerin
Berenike Kummer



15%* Rabatt!

+ 5% Kundenkartenrabatt!





Bringen Sie einfach diese Anzeige mit!

auf 1 Artikel Ihrer Wahl!
Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 13.10.2023

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

Inhaberin: Apothekerin Berenike Kummer e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstfeldbruck
Tel. 0 8141/527 850, Fax: 0 8141/527 8529
www.apotheke-fuerstfeldbruck.de

Fürstfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr
viele kostenlose Kundenparkplätze

* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Beteiligung statt Spaltung – die Familie wieder in den Focus rücken – Abschied vom Wolkenkuckucksheim

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
die Familie ist und bleibt die soziale Keimzelle des Miteinanders und des individuellen Lernens. Hier findet die Prägung fürs Leben statt, und damit auch die Prägung, wie sich der oder die einzelne in die Gemeinschaft – die „kommunale Familie“ – einbringt.
Für uns Freie Wähler war dies nun in der Ferienzeit der Anlass, die Familie wieder mehr in den Fokus zu rücken und zum ersten Fa-

milienfest der Freien Wähler einzuladen, durchgeführt im Park an der Amper, zwischen Kleingartenanlage und Minigolfplatz. Spielwettbewerb für die Kinder, Ponyreiten, Zusammensitzen und Austauschen – und einen Wunschbaum haben wir eingerichtet. Hier konnte jeder seine Wünsche für „sein Fürstfeldbruck“ aufhängen. Vor allem die Kinder machten davon regen Gebrauch.
Ein Auszug:
Rutsche ins Pucher Meer, eine Babyschaukel am Spielplatz, eine Art Erlebnisplatz an der Amper,

wo Kinder zum Beispiel über Steine den Fluss überqueren, Birnbäume pflanzen, mehr Sauberkeit in der Stadt, eine richtige Umgehungsstraße für eine verkehrsberuhigte Innenstadt, 500 Sozialwohnungen und und und.
Wenn wir junge Menschen und Familien für ein Wirken in der Kommune gewinnen möchten, müssen wir ihre Anliegen ernst nehmen und endlich im Kleinen wie im Großen mit der Umsetzung ihrer Anliegen beginnen.

der Stunde. Das findet vor Ort statt. Dabei müssen die bürgerlichen Kräfte zusammenhalten. Hier ist es, um es gelinde zu formulieren, wenig dienlich, wenn jetzt im Wahlkampf – leider federführend von der SPD – hier der Spaltpilz hineingetrieben und versucht wird, die Freien Wähler landesweit als Rechtspopulisten zu brandmarken anstatt mit Themen, die unter den Nägeln brennen, Wahlkampf zu betreiben.

tiert wird. Auch Patenschaften von Bürgerinnen und Bürgern für diesen sind willkommen! Es geht voran, ganz pragmatisch...

In diesem Sinne, Ihnen und Ihren Familien einen guten Neustart nach den Ferien. Und bitte gehen Sie zur Landtags- und Bezirkswahl am 8. Oktober, für eine lebenswerte und zukunftsfähige Heimat.

Mit kraftvollen und motivierenden Grüßen
Ihr

Markus Droth



Markus Droth, FW Fraktionsvorsitzender



Die Bürgerinnen und Bürger nur anzuhören, reicht nicht. Bei der Umsetzung müssen wir uns zum einen ehrlich machen, was die Stadt mit ihren Einrichtungen leisten kann. Und wir müssen es andererseits gut organisieren, dass die Aufgaben gemeinsam mit anderen Einrichtungen, zum Beispiel Vereinen und Genossenschaften, angepackt werden können. Hier sehen wir als Freie Wähler große Chancen, insbesondere im Wohnungsbau.

Arbeiten gegen die Politikverdrossenheit, das ist das Gebot

Die Wählerinnen und Wähler werden es zu werten wissen, da bin ich mir sicher.

Die nächsten Veranstaltungen der Freien Wähler werden folgen – ganz ohne Wahlkampf, einfach für ein lebenswertes Fürstfeldbruck und seine Familien. Jeder kann etwas für unser Bruck tun. Im Moment läuft die Kampagne gegen das Kippenwegwerfen und für das Installieren von Aschenbechern im öffentlichen Raum. Es freut uns, dass der von uns vorgestellte Kippensammelbehälter nun von der Stadt besorgt worden ist und Zug um Zug mon-

ONLINE TERMIN VEREINBAREN

ONLINE-TERMINE KÖNNEN SIE AUF DER INTERNETSEITE DER STADT WWW.FUERSTENFELDBRUCK.DE VEREINBAREN. DAZU EINFACH DAS ENTSPRECHENDE FORMULAR AUFRUFEN UND IN NUR FÜNF SCHRITTEN BUCHEN. DIES IST BIS ZU ZWEI WOCHEN IM VORAUS MÖGLICH.

Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Termine

Zahnimplantologie ohne Skalpell | Abdruck

- Minimaler Eingriff
- 30 Jahre Erfahrung
- Meistergeführtes Eigenlabor

(08141) 31585 0

Liebe Bruckerinnen und Brucker,

langsam neigt sich der Sommer seinem Ende zu und mit dem Ende der Sommerferien beginnt für viele von uns der Alltag wieder. So geht es auch für uns Stadträtinnen und Stadträte aus der Sommerpause zurück in den politischen Alltag.

Ein Sommer voller Veranstaltungen und Kultur

Der vergangene Sommer war gefüllt mit einer Vielzahl von wertvollen Kulturveranstaltungen. Vom Fürstival im Brucker Veranstaltungsforum, zum Subkultur Open Air, der Brucker Kulturnacht, dem Altstadtfest und vielen weiteren! Fast alle dieser Feste wären ohne unsere fleißigen Ehrenamtlichen nicht möglich. Ich finde vor allem im Sommer wird sichtbar, wie sehr das Leben in unserer Stadt von Vereinen bereichert wird. Dafür möchte ich an dieser Stelle noch einmal meinen ganz herzlichen Dank an alle richten, die diese Stadtfeste und Veranstaltungen in ihrer Freizeit organisieren und überhaupt erst möglich machen.

Durch mein Engagement mit dem Runden Tisch Kultur habe ich bereits versucht, ein Forum zur Vernetzung der Kulturschaffenden ins Leben zu rufen, doch als Stadt müssen wir ein stützen der Pfeiler der Kultur sein und versuchen, Probleme so unbürokratisch wie möglich zu lösen.

Unsere Stadt braucht Platz für Kultur

Ein wichtiger Teil davon ist die städtische Kulturförderung, wel-

che auch im kommenden Jahr wieder viele gemeinnützige Vereine dabei unterstützen wird, Veranstaltungen auszutragen oder wichtige Anschaffungen zu finanzieren. Doch ich finde, neben der direkten finanziellen Unterstützung ist es auch unsere Aufgabe als Stadt, die Rahmenbedingungen für eine lebendige Kulturszene zu stellen. Mit meinem Antrag auf Ertüchtigung der Freiluftbühne am Niederbronnerplatz, welchen ich Anfang dieses Jahres im Stadtrat eingebracht habe, wollte ich einen ersten Schritt in diese Richtung tun. Kultur braucht einen Platz in unserer Stadt! Sei es mit Bühnen, Ausstellungsflächen oder auf etablierten Stadtfesten.



Tina Jäger, SPD Kulturreferentin

Ich möchte mich auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Kultur in unserer schönen Stadt so vielfältig und lebendig bleibt und die Wertschätzung erfährt, die angebracht ist.

In diesem Sinne wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern einen guten Start in das neue Schuljahr und allen nicht schulpflichtigen unter Ihnen einen guten Start in den Herbst!

Ihre,
Tina Jäger

Willi Weigl

Polstermöbel - Neuanfertigung und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel

Bodenbeläge und Verlegeservice

Fürstfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

Mit Kunst am Weg das Zu-Fuß-Gehen zu einem Erlebnis werden lassen

Der Kopenhagener Städteplaner Jan Gehl hat in seinem Fachbuch „Städte für Menschen“ viele interessante Aspekte und Lösungsvorschläge dargestellt, unter anderem, was Leute zu mehr stadtverträglicher Fortbewegung – zu Fuß gehen, Radeln etc. – motiviert und was sie davon abhält. Zum Beispiel zeigen Untersuchungen, dass für die meisten



Menschen Fußwege nur bis zu einer Länge von circa 500 Meter akzeptabel erscheinen.

Abwechslungsreiche Wege dürfen länger sein

Allerdings hat die Umgebung einen starken Einfluss auf die Wahrnehmung: Abwechslungsreiche Wege wirken gefühlt kürzer, eintönige Wege kommen ei-



nem schnell zu lang vor. Nicht umsonst bummeln Leute in Altstädten begeistert auch längere Strecken von Schaufenster zu Schaufenster.

Fußwege mit Kunstwegen spannender machen

Doch was tun, wenn am Straßenrand nichts Spannendes zu finden ist? Auch hierfür enthält



Gehls Buch „Städte für Menschen“ einen Vorschlag samt Beispielen: Kunst am Weg, also Kunstwerke, die am besten sogar von Zeit zu Zeit wechseln.

Keep it simple

Wie man solche Kunst am Weg sehr einfach und kostengünstig umsetzen kann, durfte ich im Urlaub in der Bretagne besichti-



gen: Langweilige graue Mauern wurden mit Holzlatten zur Basis wunderschöner Fotografien, von denen es in den Sträßchen über 30 Stück zu entdecken gab.

Vielleicht können wir uns davon etwas für Bruck abschauen?



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie

Mit sehr einfachen Mitteln werden Sträßchen des kleinen bretonischen Küstenorts Ile Tudy im Sommer zu einer Kunstaussstellung, dieses Jahr mit Werken dreier lokaler Fotografen von der Küstenregion. Auch in Bruck könnten auf diese Weise Fußwege, zum Beispiel von größeren Parkplätzen wie dem Volksfestplatz in die Innenstadt, attraktiver gestaltet werden, um die Menschen zum Zu-Fuß-Gehen zu motivieren.

Der Umweltbeirat informiert: „Einmal ohne, bitte“

Zum 1. Januar 2023 hat die Bundesregierung ein neues Verpackungsgesetz verabschiedet. Wesentlicher Inhalt des Gesetzes ist die Pflicht für Gastronomiebetriebe wie Restaurants, Caterer, Imbisse und Cafés, die Essen für unterwegs verkaufen, Mehrwegverpackungen aktiv und ohne Mehrkosten für die Kunden anzubieten und/oder mitgebrachte Verpackungen der Kunden zu akzeptieren.

Leider hat es sich schon nach kurzer Zeit gezeigt, dass das neue Gesetz nur sehr zögerlich bis gar nicht umgesetzt wurde. Das hat vielerlei Gründe: Es sind Zusatzkosten und erhöhter Arbeitsaufwand für die Gastronomie, der Kunde muss die Mehrwegverpackungen wieder zurückgeben, es entsteht dadurch zusätzlicher Transportaufwand und auch die Registrierung und Verwaltung der Transportboxen ist mit Aufwand verbunden. Wie „einfach“ sind dagegen Einmalverpackungen – schnell verpackt, Essen entnehmen und das Transportbehältnis in den Müll...

Doch so „einfach“ ist es leider nicht. Nicht nur, dass fast alle Einmalverpackungen gesundheitsschädliche Stoffe enthalten, die in die Speisen eindringen können, wächst durch diese „Take-Away“-Verpackungen unser Müllberg rasant weiter, allein in Deutschland über 18 Millionen Tonnen Verpackungsabfälle pro

Jahr, Tendenz steigend. Und die Kosten für die Entsorgung tragen im Endeffekt wieder wir als Bürgerinnen und Bürger über unsere Steuern und Abgaben.

Was tun? Gelöst oder zumindest gemildert muss das Müllproblem werden, darin sind sich alle Beteiligten – Staat, Kommunen, Gastronomie und nicht zuletzt wir Bürger – einig.

Eine mögliche Lösung wäre eine Verschärfung des Abfallgesetzes mit Sanktionen für die Betriebe, die die gesetzlichen Vorgaben nicht einhalten bis hin zu einem Verbot von Einmalverpackungen. Die Folgen bei dieser Lösung wären ein erhöhter Überwachungsaufwand durch die Behörden oder Ordnungsämter, folglich zusätzliche Kosten und erhöhter Bürokratieaufwand. Im Endeffekt Mehrkosten für uns Steuerzahler.

Eine weitere Lösung wäre eine kommunale Verpackungssteuer nach dem Vorbild von Tübingen. Dort werden seit Anfang 2022 je 50 Cent für Einweggeschirr und Einwegverpackungen sowie 20 Cent für Einwegbesteck fällig, höchstens aber 1,50 Euro pro „Einzelmahlzeit“. Zahlen müssen die Verkäufer der Speisen und Getränke, das sind nach Angaben der Stadt rund 440 Betriebe in Tübingen. In Tübingen hat die Einführung dieser Steuer zu einer deutlich gestiegenen Zahl der Betriebe geführt, die Mehrweggeschirr anbieten.



Dieses Steuermodell ist aber mit einem erheblichen Aufwand verbunden, weil jede Kommune für sich eine eigene Lösung entwickeln, verabschieden und durchführen muss. Ein enormer Verwaltungsaufwand und wieder Zusatzkosten für uns Bürger.

Für Fürstenfeldbruck hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Frühjahr die Einführung einer kommunalen Verpackungssteuer beantragt. Der Stadtrat hat entschieden diesen Antrag vorerst „auf Eis zu legen“ und abzuwarten, wie sich diese kommunale Steuer in anderen Städten bewährt oder, ob doch eine landesweite Regelung kommt. Der Brucker Stadtrat will in 2024 final über den Antrag entscheiden.

Die aber wohl einfachste und letztendlich preiswerteste Lösung den Verpackungsmüll zu reduzieren, wäre es, wenn sich Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Müllvermeidung beteiligen und mit eigenen Behältnissen zu den Gastrobetrieben ge-

hen, um Essen to go zu kaufen. Mit einer bundesweiten Aktion versucht die Initiative „Einmal ohne, bitte“ diesen Weg voranzubringen und Gastronomie sowie Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen zu ermutigen. Ziel ist die Vermeidung von Verpackungsmüll beim Einkauf sowie Take-away. Mittels eines Stickers – siehe Foto – und einer interaktiven Online-Karte werden Geschäfte und Lokale sichtbar gemacht, in denen Kundinnen und Kunden Backwaren, Käse, Wurst, Obst, Gemüse und andere Lebensmittel ohne produkteigene Verpackung erwerben können. Durch verschiedene Online-Formate, Kampagnen und Mitmach-Aktionen will die Initiative zudem verpackungsfreies Einkaufen aus der Ökonomie holen und zeigen, dass müllfreies Einkaufen im Alltag für jede und jeden einfach umsetzbar ist.

Wir vom Umweltbeirat wollen diese Aktion unterstützen und wer-

den Geschäfte und Lokale in Bruck auf diese Aktion ansprechen und hoffen auf viel positive Resonanz. Sie als Kunden erkennen Betriebe, die sich beteiligen am „Einmal ohne, bitte“-Sticker und können auf der interaktiven Online-Karte auf www.einmalohnebitte.de alle registrierten Betriebe ansehen. Wenn ein Gastrobetrieb oder Geschäft noch nicht registriert ist, fragen Sie trotzdem nach der Möglichkeit, Ihren Einkauf in mitgebrachte Behältnisse zu packen – die Umwelt dankt es Ihnen. Möchten Sie sich registrieren lassen, dann schicken Sie gerne eine E-Mail an umweltbeirat@beirat-ffb.de.

Mehr Informationen zu den gesetzlichen Regelungen, zur Initiative „Einmal ohne, bitte“ bis hin zu Hygieneregeln finden Sie unter www.einmalohnebitte.de, auf Facebook unter [einmalohnebitte](https://www.facebook.com/einmalohnebitte) oder auf Instagram unter [einmal.ohne.bitte](https://www.instagram.com/einmalohnebitte).

Georg Tscharke
Umweltbeirat



FARBEN & TAPETEN

Farben-Abteilung mit Fachberatung
Tapeten und Wandbespannungen
Farben und Lacke für alle Anwendungen
Malerbedarf und Zubehör

WWW.NASTOLL.COM



NASTOLL
einrichten und wohnen

Siedlerplatz 26
Fürstenfeldbruck

08141/2276640
info@nastoll.com

Interview mit Felix Kretz, dem neuen Wirtschaftsförderer der Stadt

Felix Kretz hat zum 3. Juli die Stelle als Wirtschaftsförderer bei der Stadt angetreten. Inzwischen hat er erste Eindrücke sammeln können. Darüber und über einiges mehr haben wir mit ihm gesprochen.

RR: Sie stammen ursprünglich aus Bruck und sind nach zwei Stellen bei der Stadt Pfullendorf von 2012 bis 2016 und anschließend in der Gemeinde Neufahrn wieder in heimatische Gefilde zurückgekehrt. Warum?

Ich habe die Zeit am nördlichen Bodensee sehr positiv in Erinnerung. Sowohl der recht prosperierende Wirtschaftsstandort Pfullendorf mit Weltfirmen wie Geberit als auch die dortige Lebensqualität waren für mich sehr anziehend, ich habe bis heute noch einzelne Kontakte vor Ort. Nachdem ich dann die Gelegenheit erhalten hatte, in Neufahrn die Standort- und Wirtschaftsförderung als erster Stelleninhaber aufzubauen und hier einige Projekte und Aufgabenfelder zur Stärkung der Wirtschaftskraft mitzugestalten, hat sich durch den Wechsel von Frau Bornheim nun die besondere Chance für mich ergeben, in meiner ursprünglichen Heimat, in der ich die Kindheit und Jugend verbracht habe, mit meiner Familie zu wohnen und zu arbeiten. Fürstenfeldbruck ist für mich neben dem Heimatgefühl, der hervorragenden Lage Richtung Fünf-Seen-Land, den kulturellen Qualitäten und dem riesigen Freizeit- und sozialen Angeboten sowie der Bildungsinfrastruktur wieder zu meinem Lebensmittelpunkt geworden. Ich bin mir der großen Herausforderung als Wirtschaftsförderer bewusst, aber mich reizt auch die Aufgabe, da ich mit vielen unterschiedlichen Akteuren sowohl aus Wirtschaft, Verwaltung, aber auch Politik, Bildungsinstitutionen und vielen weiteren Netzwerkpartnern beruflich zu tun habe. Fürstenfeldbruck ist für mich als Brucker eine Stadt, die auch in Zukunft viele Entwicklungspotenziale hat, und die sich durch eine hohe Lebensqualität auszeichnet.

RR: Wie gefällt es Ihnen an Ihrem neuen Arbeitsplatz?

Ich wurde vom Oberbürgermeister, den Kolleginnen und Kollegen herzlich empfangen und die Atmosphäre ist im Rathaus insgesamt sehr gut. Hier wird Wert auf ein freundliches, offenes Miteinander gelegt, und ich habe mich am neuen Arbeitsplatz mittlerweile recht gut eingerichtet und mir eine angenehme Arbeitsumgebung geschaffen. Ich bin am Niederbron-

nerweg zur Schule gegangen, von daher eine Besonderheit für mich, nun hier in der Nebenstelle des Rathauses beruflich tätig zu sein.

RR: War es schwierig, dass Ihre Vorgängerin, Frau Bornheim, Sie nicht einarbeiten konnte, da sie bereits das Haus verlassen hatte, bevor Sie gekommen sind?

Insgesamt hat Frau Bornheim schon einen erheblichen Aufwand mit einer umfangreichen Ablage sowie Übergabeprotokoll betrieben, um für eine gute Einarbeitung zu sorgen. Selbstverständlich fehlt natürlich am Anfang schon der direkte persönliche Draht zur bisherigen Stelleninhaberin, und auch durch den Antritt unseres neuen Oberbürgermeisters Herrn Götz muss natürlich die ein oder andere Struktur erst gemeinsam erarbeitet werden. Generell benötigt aufgrund der Vielzahl und teils auch Komplexität der Aufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung die Einarbeitung schon ein halbes bis ganzes Jahr, bis wirklich zu allen möglichen Themen fundierte Projektarbeit geleistet werden kann, zu etlichen hundert Verantwortlichen ein persönlicher Kontakt hergestellt ist, oder auch die Standortexpertise vorhanden ist.

RR: Welche ersten Eindrücke haben Sie aus fachlicher Sicht von Fürstenfeldbruck?

Interessant ist die geographisch ausgewogene Verteilung der Gewerbestandorte über die gesamte Stadt, sei es im Brucker Westen, der Buchenau, in der Hasenheide, an der B2 und B471 oder an der Maisacher Straße. Diese haben alle einen sehr unterschiedlichen Charakter. Teilweise überwiegen mittelständische Unternehmen des Handwerks, der Automobilwirtschaft, Dienstleistungsbetriebe oder global tätige Technologie- und größere Produktionsunternehmen wie Güntner, Schleifring, ESG oder Coca-Cola. Prägend ist sicherlich die Branchenvielfalt, sowie eine breit aufgestellte Wirtschaftsstruktur, welche grundsätzlich eine gesunde Wirtschaftsentwicklung ermöglicht.

Ich denke, dass sich die Innenstadt bei allen Herausforderungen der vergangenen Jahre wie die Pandemie, dem Wandel im Einkaufsverhalten, Konkurrenz durch Online-Handel sowie Schwierigkeiten im Warenbezug über internationale Lieferketten sehr positiv entwickelt hat, sei es die Vielfalt und Kreativität des Einzelhandelsangebots oder die zahlreichen Gastronomie-Betriebe im Zentrum, die

zur Attraktivität, Lebensqualität und zum Flair im Ort beitragen. Trotz meiner Abwesenheit hatte ich gelegentlich ein Auge auf meine Heimatstadt. Bei Besuchen habe ich die Entwicklung mitverfolgen können. Beispielsweise hat mich die dynamische Entwicklung in der Hasenheide Nord durchaus positiv gestimmt, was die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts betrifft.

Und auch die städtebaulich in vielen Bereichen herausragenden Qualitäten mit dem Klosterareal oder dem historischen Rathaus, sind sehr erwähnenswert. All dies bietet auch für Besucherinnen und Besucher der Stadt einen besonderen Erlebniswert. Überregionale Bekanntheit genießt sicherlich auch das Veranstaltungsforum Fürstenfeld mit seinem hochkarätigen Programm, das das positive Image der Stadt als Kulturstandort maßgeblich mitgeprägt hat und eine hohe Attraktivität für sämtliche Gäste und Kulturschaffende innehat.

Als positiv bewerte ich auch die gute Erreichbarkeit des Zentrums sowohl zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem ÖPNV oder mit dem PKW.

Ich denke, dass der Charme der Altstadt – trotz des zu manchen Zeiten großen Verkehrsaufkommens – für die Bevölkerung identitätsstiftend ist. Zahlreiche Gastronomien sowie einige Fachgeschäfte mit hoher Beratungsqualität und eine insgesamt recht breite Sortimentsvielfalt sind eine wichtige Basis für die lebendige Innenstadt. Potenziale bestehen aber in der Verbesserung der Aufenthaltsqualität, in der Schaffung von Verweilmöglichkeiten.

RR: Sie bewerten Bruck ja recht positiv. Gibt es auch Dinge, die Ihnen als Wirtschaftsförderer „ein Dorn im Auge“ sind, von denen Sie meinen, dass sich dort was tun müsste – auch im Vergleich zu den früheren Kommunen, in denen Sie tätig waren? Das heißt: Was sind die Schwachstellen?

Ich schätze, dass ein strategisches Konzept zur Wirtschaftsförderung beziehungsweise die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes zwar in einigen Aspekten, Projekten und bisherigen Maßnahmen bereits zielführend verfolgt wurde. Aber eine gesammelte Standortanalyse zur Ausgangssituation sowie gesamte Darstellung oder Aufschlüsselung von Aufgabenfeldern mit detaillierter Beschreibung zu

Zielsetzungen der Wirtschaftsentwicklung vor Ort, welche für mehrere Jahre als roter Faden dient, sollte vielleicht noch genauer herausgearbeitet werden.

Die generelle Wertschätzung der Wirtschaft vor Ort sowohl innerhalb des Rathauses, als auch durch die Politik ist sicherlich ein wichtiges Anliegen, welches teilweise auch über gewisse Überzeugungsarbeiten beziehungsweise die richtigen Argumente, aber oft über einen gewissen Prozess gelingt. Beispielsweise profitiert doch die gesamte Bevölkerung von einer nachhaltigen und prosperierenden Wirtschaftsentwicklung, die letztlich wieder Einnahmen für den städtischen Haushalt und Investitionen in Kultur, Freizeit, Bildung und etliche andere Infrastrukturen vor Ort mit ermöglicht.

RR: Eine erste Bestandsaufnahme haben Sie also schon gemacht. Was wollen Sie kurzfristig angehen?

Zunächst einmal möchte ich zeitnah möglichst viele Gewerbebetriebe, branchenübergreifend, seien es produzierende Unternehmen, Handwerker, Einzelhändler, Gastronomen, Technologie und Industrie besuchen, ihre Aufgabenfelder und Entscheidungsträgerinnen und -träger kennenlernen sowie eine persönliche Vertrauensebene schaffen. Zwischenzeitlich war ich bereits bei gut 20 Unternehmen und Kooperationspartnern sowie dem Wirtschaftsbeirat und örtlichen Banken persönlich zu Gesprächen. Gerne unterstütze ich natürlich bei allen Fragen und Anliegen zum Standort, und freue mich auch über Einladungen von Betrieben zum persönlichen Austausch, wie dies bereits verschiedentlich erfolgt ist. Ich versuche auch, ab und zu spontan Unternehmen aufzusuchen. Der persönliche Kontakt mit mir soll möglichst unbürokratisch oder gerne auch mal kurzfristig möglich sein, sofern mein Kalender dies zulässt.

Nachdem es bei der Stadt immer wieder Ansiedlungsanfragen gibt, gleichzeitig die Flächen rar sind, ist es mir wichtig, Gewerbeflächen, die entweder untergenutzt oder ungenutzt sind, im Rahmen eines Flächenmanagements herauszuarbeiten und gewerbliche Nutzungspotenziale zu identifizieren.

Wichtig ist mir auch die Kooperation mit dem Stadtmarketing-Forum, um vor allem die Innenstadt weiter voranzubringen und noch attraktiver zu machen. Außerdem möchte ich den Wirt-



Felix Kretz, Wirtschaftsförderer der Stadt

schaftsbeirat genauer kennenlernen und unterstützen. Eine positive Zusammenarbeit sowie Projekte zur Belebung des Ortszentrums liegen mir am Herzen. Generell ist die Verzahnung verschiedener Initiativen im Stadtmarketing ein wichtiges aktuelles Anliegen. Die Bekanntheit des örtlichen Einzelhandels sowie wichtiger handwerklicher Dienstleistungen im Ort zu verstärken sowie die Digitalisierung auch als Chance zur Erschließung neuer Kundengruppen zu verstehen, wären weitere Zielsetzungen.

Zudem gibt es ja ein Gewerbeflächenentwicklungs-Konzept (inklusive der Flächen des Fliegerhorstes) sowie ein Einzelhandelskonzept. Ich habe mir vorgenommen, aus beiden Aufgabenfelder herauszufiltern und Maßnahmen zu entwickeln, die angegangen werden müssen.

RR: Und was sind Ihre mittelfristigen Ziele?

Damit ortsansässigen Betriebe auch hierbleiben, möchte ich bei Wünschen zum Thema Expansion oder Weiterentwicklung Möglichkeiten aufzeigen und anbieten. Besonders interessant für die Produktivität der Wirtschaftskraft sowie Gewinnung von hochqualifizierten Fachkräften sehe ich Technologieunternehmen, Zukunftsbranchen wie die Umwelt- und Energietechnologie, Biotechnologie, Life Science (Medizintechnik, Gesundheitsthemen, Ernährung), sowie neue Mobilitätstechniken, wie regenerative Antriebe und nachhaltige Verkehrsmittel.

Fortsetzung auf Seite 9

Das ampersite als Angebot für Start-Ups sollte noch bekannter werden. Die Unternehmen, die schon da sind möchte ich regional besser mit Betrieben vernetzen und neue gewinnen, das heißt die Vermarktung des Angebots intensivieren über Kooperationen Richtung Hochschule oder ähnliche Institutionen. Hierzu haben wir ein Team mit den Aktiven, den Initiatoren und dem Repräsentanten gebildet, um uns regelmäßig abzustimmen.

Und dann gibt es natürlich auch zwei ganz wesentliche Projekte in Fürstenfeldbruck, die die Zukunft der Stadt und des Lebens hier langfristig prägen werden, die Konversion des Fliegerhorstes und das ISEK.

Der Fliegerhorst sollte aus meiner Sicht vor allem mit gewerblichen Projekten wie dem Biodrom, einem Technologiecampus, Einrichtungen aus Forschung und Entwick-

lung nachgenutzt werden. Dies würde dem Gesamtwohl der Bevölkerung und Prosperität des Wirtschaftsstandortes zu Gute kommen. Natürlich spielt auch die Schaffung von Wohnraum sowohl für die Bevölkerung insgesamt, aber auch künftige Beschäftigte sowie die Wahrung von Umweltqualitäten des Konversionsgebiets eine wichtige Rolle. Und der ISEK-Prozess kann zur Mobilisierung und Zusammenarbeit von Unternehmen, zur Stärkung der Aufenthaltsqualität in der Stadtmitte genutzt werden. Die Kooperation von Wirtschaft und Verwaltung kann damit intensiviert, das Standortmarketing gestärkt werden. Ich denke, wir sollten das Bewusstsein für die vorhandene Qualität und die Besonderheiten von Ladengeschäften an der Hauptstraße, Augsburg Straße, Dachauer Straße, Schöngesinger Straße und Pucher Straße und den weiteren

Angeboten wie Gastronomie schärfen sowie auch künftige Potenziale wie etwa im Bereich der Gesundheitswirtschaft aufdecken.

RR: Bruck schwächelt im Vergleich zu anderen Kommunen mit entsprechender Größe ziemlich bei der Gewerbesteuer, die für die Finanzlage der Stadt doch sehr wichtig ist. Woran liegt dies aus Ihrer Sicht? Was kann man tun?

Ich vermute, dass bei der Gewerbegebiets-Entwicklung, hier ist Fürstenfeldbruck aber nicht als Einzelfall zu werten, in den vergangenen Jahren, aber auch Jahrzehnten, einiges an richtigen Weichenstellungen bei den Unternehmensansiedlungen erfolgt ist. Jedoch wurden Betriebe bei der Grundstücksvergabe bestimmt nicht immer allein nach der Finanzkraft ausgewählt, sondern die Entscheidungskriterien waren vielleicht auch, ob Unternehmen vor Ort verwurzelt sind oder

einen Beitrag zur Fachkräfte-Gewinnung leisteten. Zum jetzigen Zeitpunkt kann ich die Frage faktisch nicht detailliert genug beantworten. Ich würde nicht sagen, dass generell größere Fehler bei der Gebietsentwicklung passiert sind, aber natürlich ist künftig zwingend auf das Umsatz-Flächen-Verhältnis, neben weiteren Kriterien wie etwa Mitarbeitern und Zukunftsfähigkeit der Branchen, zu achten. Die Thematik ist sicherlich sehr vielschichtig, neben den politischen Entscheidungen spielen eine generell sehr vorausschauende Flächenpolitik sowie gezieltes Standortmarketing zur Ansiedlung passender Unternehmen eine wichtige Rolle.

RR: Vielen Dank, Herr Kretz, für das interessante Gespräch. Es kommt ja doch einiges an Arbeit, aber auch interessanten Aufgaben auf Sie zu. Viel Erfolg und vor allem Spaß dabei.

ZUR PERSON

Felix Kretz ist vor 37 Jahren in Fürstenfeldbruck geboren, hat hier seine Kindheit und Jugend verbracht. Im Jahr 2011 wechselte er seinen Wohnsitz nach Pfullendorf. Seine Eltern und Schwiegereltern sowie weitere Verwandtschaft lebt bereits seit Jahrzehnten in Fürstenfeldbruck. Er hat an der Ludwig-Maximilians-Universität und der TU München Wirtschafts- und Sozialgeographie mit Vertiefung Immobilienökonomie studiert. Er ist verheiratet und hat zwei kleine Kinder. In seiner Freizeit verbringt er gerne viel Zeit mit den Kindern und der Familie in der Natur, kocht gerne, macht Triathlon und Fitness, spielt ab und zu auch Volleyball und nutzt – soweit zeitlich möglich – das Kultur- und Veranstaltungsprogramm vor Ort.

Wettbewerb Fliegerhorst: Die Entwürfe sind da! Die zweite Bürgerbeteiligung startet!

Zur Zukunft des Fliegerhorstes haben 19 Büros am städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb teilgenommen und bis Mitte August ihre ersten Entwürfe eingereicht. Jetzt wird es spannend: Welche fünf Entwürfe sind die besten und ziehen damit in die finale, vertiefende Wettbewerbsphase ein, in der es konkreter und detaillierter wird? Dies entscheidet am 28. September das vielfältig besetzte Preisgericht. „Ich freue mich schon riesig zu sehen, welche Ideen die Planungsbüros zu dieser Mammutaufgabe eingebracht haben und wie die Wahl der Jury ausfallen wird. Irgendwie bin ich schon richtig euphorisch“, sagt Konversionsmanagerin Nadja Krippgans-Noisser begeistert.

Ihre Meinung ist gefragt!

Nach der erfolgreichen ersten Beteiligungsphase im vergange-

nen Jahr folgt nun der Startschuss für die zweite Runde – und zwar bereits einen Tag nach der Preisgerichts-Entscheidung am **Freitag, den 29. September**. Dann lädt die Stadt Fürstenfeldbruck von 17.00 bis 20.00 Uhr zum zweiten Info- und Beteiligungs-Markt in die Tenne des Veranstaltungsforum Fürstenfeld ein: Lernen Sie die Entwürfe der Büros, die am Wettbewerb teilgenommen haben, kennen und informieren Sie sich ausgiebig. Expertinnen und Experten werden vor Ort sein, Erklärungen liefern und Fragen beantworten. Wichtig ist, dass auch Bürgerinnen und Bürger weiterhin ihre Ideen und Anregungen einbringen, denn die Stadt will die Zukunft des Fliegerhorstes und damit der Region gemeinsam mit ihnen entwickeln und gestalten. Nutzen Sie diese Chance! Im Anschluss an die Auftaktver-

anstaltung besteht von **2. bis 20. Oktober** die Möglichkeit, im Stadtlabor (Pucher Straße 6 a) von Montag bis Sonntag, jeweils zwischen 11.00 und 19.00 Uhr, sich die fünf Entwürfe, die an der zweiten Wettbewerbsrunde teilnehmen, anzuschauen und sich hierzu zu äußern. Für Fragen und Gespräche steht Nadja Krippgans-Noisser, Leiterin der Fliegerhorst-Konversion, immer donnerstags von 18.00 bis 20.00 Uhr, freitags von 12.00 bis 13.00 Uhr und samstags zwischen 13.00 und 15.00 Uhr vor Ort zur Verfügung.

Am Dienstag, den **17. Oktober**, werden Vertreterinnen und Vertreter der fünf ausgewählten Büros von 18.00 bis 20.30 Uhr ihre Vision für den Fliegerhorst persönlich in der Cafeteria der VHS (Niederbronnerweg 5) vorstellen und für Rückfragen zur Verfügung stehen. Als Alternative wird am Samstag, den **23. Oktober**, von 18.30 bis 20.30 Uhr eine digitale Veranstaltungsvariante angeboten. Infos hierzu gibt es rechtzeitig im RathausReport Oktober sowie unter www.brucker-stadtgespraeche.de und www.fuerstenfeldbruck.de.

Online mitmachen ist über die Webseite www.brucker-stadtgespraeche.de möglich: Von **13. bis 29. Oktober** kann man alle relevanten Informationen sowie die für die zweite Wettbewerbsstufe ausgewählten Entwürfe einsehen und auch hier

den beteiligten Büros Anmerkungen mitgeben.

Für die Brucker Jugendlichen wird es auch heuer wieder eine gesonderte Veranstaltung ge-

ben, diese findet am **25. Oktober** um 18.30 Uhr statt. Genauere Informationen hierzu gibt es ab **27. September** unter www.brucker-stadtgespraeche.de

HINTERGRÜNDE

Auf dem Gelände des Fliegerhorstes soll ein nachhaltiges und modernes Stadtquartier entwickelt werden, das sich bestmöglich in die Umgebung und die bereits bestehenden Strukturen einfügt. Es bietet sich die einmalige Möglichkeit, mit neuen Flächen, Räumen und Nutzungen einen

spürbaren Mehrwert für die Stadt und die angrenzenden Gemeinden zu schaffen sowie Stadt und Region nachhaltig attraktiver und spannender zu gestalten. Für dieses Großvorhaben der nächsten Jahrzehnte wurde ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb ausgelobt.



Wir bringen Farbe in Ihre Werbung!

Stangl-Druck und SAS-Druck sind nun eins!

Dadurch steigert sich unsere Kompetenz, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit.

Lassen Sie sich beeindrucken!

Messerschmittstraße 9 | 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon 08141 - 227245
www.sasdruck.de | info@sasdruck.de



Am 23. September 2022 fand der erste Info- und Beteiligungs-Markt zur Konversion des Fliegerhorstes statt. Alle Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger flossen in die Aufgabenstellung des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs mit ein. // Foto: Hendricks & Schwartz

ISEK 2050 – Gestalten Sie die Zukunft Brucks weiter aktiv mit!

Das **Stadtlabor (Pucher Straße 6 a)** hat seine Türen wieder geöffnet. Die erste Phase der Umgestaltung wurde erfolgreich abgeschlossen. Frische, farbenfrohe Möbel sowie informative Tafeln und eine „Wolke aus Megatrends“ zieren den Raum, ergänzt durch eine Spielecke für Kinder. Einige engagierte Bürgerinnen und Bürger hatten bereits die Gelegenheit, dies während des Brucker Altstadt-fests zu erkunden. Hatten Sie keine Möglichkeit, dabei zu sein? Dann laden wir Sie herzlich ein, das Stadtlabor persönlich zu besuchen.

Bis 24. September haben Sie noch die Chance, an unserer ersten **Mitmach-Aktion „Gute Orte, schlechte Orte“** teilzunehmen. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie dem Team des Stadtplanungsbüros

ISA haben wir eine Sammlung von Fotos erstellt – einerseits von schönen und angenehmen Orten in Fürstfeldbruck und andererseits von Orten, die als unangenehm, wenig ansprechend oder verbesserungsbedürftig wahrgenommen werden. Diese werden am Ende der Ausstellung ausgewertet und fließen als wertvolle Unterstützung in unsere umfassende Bestandsanalyse ein. Wir laden Sie ein, vor Ort zu überprüfen: Stimmen die ausgestellten Fotos mit Ihren Vorstellungen von den positiven und negativen Aspekten in Bruck überein? Oder fehlt Ihnen vielleicht noch eine Perspektive?

Wir waren dabei! Während der **Europäischen Mobilitätswoche** (16. bis 22. September) haben uns viele Bürgerinnen und Bürger besucht. Vielleicht hatten auch Sie Gelegenheit, an unserem

Stand auf dem Volksfestplatz oder auf dem Geschwister-Scholl-Platz vorbeizukommen, an unserer Umfrage zum Thema „Mobilitätsverhalten“ teilzunehmen oder am Glücksrad zu drehen und möglicherweise einen kleinen Gewinn mit nach Hause zu nehmen. Wir möchten uns bei allen bedanken, die mitgemacht haben und so aktiv bei der Entwicklung unserer Stadt mitwirken.

Auch bei der kommenden **Mitmach-Aktion „Kernthesen“**, die voraussichtlich am 25. September startet, möchten wir auf Ihre Beteiligung setzen. Wir haben die wichtigsten Ideen und Ansichten aus den vorangegangenen Veranstaltungen – der Auftaktveranstaltung, der 1. ISEK-Werkstatt und den Rückmeldungen in der interaktiven Karte (Brucker Stadtgespräche) – zusammengestellt und stellen diese zur Diskussion. Zum Beispiel: „In Bruck fehlt es an bezahlbaren, sozialen und innovativen Wohnraumangeboten.“, „In der Innenstadt gibt es keine konsumfreien Treffpunkte mit hoher Aufenthaltsqualität.“ oder „Fürstfeldbruck ist nicht fahrradfahrerfreundlich.“

Jetzt sind Sie gefragt! Wir brauchen Ihre Meinung! Teilen Sie die Ansichten oder vertreten Sie eine andere Meinung? Kommen Sie im Stadtlabor vorbei oder gehen Sie auf die Webseite der

Brucker Stadtgespräche und schauen sich alle Kernthesen zu den Handlungsfeldern an. Zusätzlich wird gegen Anfang Oktober die **„Flaschenpost“** im gesamten Stadtgebiet auf Reisen gehen. Wir laden alle herzlich dazu ein, sich zu beteiligen: Teilen Sie uns mit, was Ihr Viertel besonders macht und was Sie in Ihrer unmittelbaren Umgebung stört. Legen Sie Ihre Antworten in die Flasche und reichen Sie diese an Ihre Nachbarn weiter. Ihre Rückmeldungen sind von großer Bedeutung! Durch Ihr Feedback erhalten wir wertvolle Einblicke in die Situation direkt vor Ihrer Haustüre. Vor allem wenn es um die Erkennung von Schwachstellen geht, können wir mit Ihrer Rückmeldung an der Ursache des Problems arbeiten. Zudem haben Sie die Möglichkeit, etwas zu gewinnen. Wir freuen uns darauf,

von Ihren Perspektiven und Gedanken zu lesen und gemeinsam das Leben in Fürstfeldbruck weiter zu verbessern.

Durch Ihre aktive Beteiligung an diesen vielfältigen Aktionen leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur aktiven Gestaltung der Zukunft von Fürstfeldbruck. Jede Anmerkung, Idee und Gedanke fließen in die Ausarbeitung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts ein – dem „Zukunftsfahrplan“. Mit Ihrem Engagement gestalten wir die Zukunft unserer Stadt gemeinsam!

Wenn Sie über den Fortschritt des Prozesses, aktuelle Mitmach-Aktionen und Veranstaltungen informiert bleiben und stets auf dem Laufenden sein möchten, laden wir Sie herzlich ein, uns immer wieder auf der Webseite www.brucker-stadtgespraeche.de/isek zu besuchen.



WER STECKT HINTER DEM PLANUNGSTEAM?

Wer entwickelt gemeinsam mit der Stadtverwaltung, den Bürgerinnen und Bürgern einen Zukunftsfahrplan für unsere Stadt? Das Team des Stadtplanungsbüros ISA stellt sich vor:

„Wir sind ISA – ein Internationales Stadtbauatelier aus Stuttgart, eine internationale, interdisziplinäre Planungsgruppe aus individuellen Persönlichkeiten mit jeweils unterschiedlichen fachlichen und kulturellen Hintergründen. Lange Erfahrung wird mit frischen Konzepten, Ideen und den Methoden junger Kolleginnen und Kollegen verknüpft. Eine große gemeinsame Energie wird durch Teamwork starker Einzelpersonen mit speziellen Qualitäten und einem tiefen persönlichen Interesse an Stadtplanung, Stadtgestaltung und Architektur entwickelt. Wir versuchen, Städte aus der Perspektive von den Bewohnerinnen und Bewohnern aus zu denken und zu planen. Als wichtigen Aspekt sehen wir die Wirkung des Stadtraums, die zu

bestimmten Aktivitäten anregt und Menschen dazu ermutigt, sich den Raum auf eigene Art und Weise anzueignen. Dies ist der Grund, warum wir insbesondere die Kommunikation mit allen Akteurinnen und Akteuren der Planung, allen voran den Bürgerinnen und Bürgern aus allen Bevölkerungsschichten mit entsprechenden Medien und Veranstaltungsformaten als besonders wichtig ansehen.

Oft arbeiten wir im interdisziplinären Team, international und national, auch mit weiteren Fachbüros oder Experten aus unserem Netzwerk, um die verschiedenen Aspekte einer Aufgabe in die Planung einzubinden. Unsere Projekte sind vielfältig. Unser Aufgabenspektrum reicht von kleinen Platzgestaltungen im öffentlichen Raum über die Entwicklung von Quartieren bis hin zur Planung von Stadträumen im internationalen Umfeld. Zusammen mit Prof. Dita Leyh und Prof. Seog-Jeong Lee steuert

Linda Obermeyer als Projektleiterin das Projekt in Fürstfeldbruck. Qian, Imteera und Elias bilden unser Kernteam, Niklas als assoziierter Partner regt unser Kernteam an, indem er immer wieder kritische Querfragen stellt. Weiterhin arbeiten studentische Mitarbeiter, wie Hannah und Marlon im Hintergrund sehr neugierig und motiviert. Auch ihre „Unerfahrenheit“ trägt zur Bereicherung der Ideen bei. Darüber hinaus gehören zwei externe Expertinnen zum Team Fürstfeldbruck: Anni Schlumberger für die Partizipation und Dr.-Ing. Katrin Korth für Klima und Verkehr.

Wir sind von Anfang an durch die gegensätzlichen Gesichter der Stadt beeindruckt. Einerseits die Schönheit und der Reiz der historischen Architektur, der Amper und der umliegenden Landschaft und nicht zuletzt von vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten in der Ortsmitte. Andererseits ab und zu die vernachlässigt aussehenden „lee-

ren Flächen“ sowie von ruhendem Verkehr besetzte öffentliche Räume ohne Aufenthaltsqualität. Zudem gepflegte Fassadenseiten gegen ungepflegte, versiegelte Hinterhöfe, die nicht zum Verweilen einladen, guter Anschluss an die B 2, die gleichzeitig aber Verkehr in die Stadt bringt.

Zwischen diesen gegensätzlichen Kräften sehen wir große Chancen für die zukünftige Ent-

wicklung und freuen uns, mit Ihnen gemeinsam die Zukunft Brucks zu entwickeln.

Derzeit sind wir intensiv damit beschäftigt, basierend auf den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung, der ISEK-Werkstatt und dem Feedback auf der interaktiven Karte eine vertiefte Analyse und Bewertung zu erstellen.“

Foto/Text: ISA



OB on Tour: auf dem Abenteuerspielplatz

Zwei alte Nägel für einen neuen: Solche Tauschgeschäfte gibt es in der Stadt, und zwar auf dem Abenteuerspielplatz (ASP). Nägel sind dort für den Bau von Hütten unerlässlich. Die Kinder bekommen sie an der Werkzeugausgabe, genauso wie einen Hammer. Doch auf dem weitläufigen Gelände an Theodor-Heuss-Straße wird ihnen noch weit mehr geboten. Was, davon machte sich OB Christian Götz kürzlich bei einem Besuch ein Bild. Natur erleben im urbanen Raum, auf diese Kurzformel brachte es Stadtjugendpfleger Gernot Welsch. Gleich neben der Werkzeugausgabe schraubt Lukas Jäger – neben Regina Dasch einer der beiden Hauptamtlichen – an einem der diversen Fahrzeuge, mit denen die Kids gerne eine Runde drehen. Von dort hat man einen guten Blick auf das Holzlager und die Feuerstelle. Wenn das Wetter passt, ist die Feuerstelle beliebt für Kindergeburtstage inklusive Würstel-Grillen. Auch Brucker Grundschulen nutzen gerne die Gelegenheit, dort Gemüsesuppe zu kochen. Das Gemüse bringen

sie vom Markt mit, dann wird gemeinsam geschnippelt, gekocht und gegessen. Weiter hinten schließen die Hütten an. „Wir sind gerade am Sanieren“, erzählte Jäger. Holz ist als Baumaterial wegen seiner leichten Handhabbarkeit für Kinder besonders geeignet. Die größeren Bauwerke werden wegen der Stabilität in Kooperation mit dem Bauhof geplant. Besonders aktive Kids konnten sich früher auf die Verleihung des „Goldenen Hammers“ freuen. Heuer sei dies aber laut Jäger nicht geplant. Wenn der geplante Neubau des Kindergartens Nord kommt, wird der Baubereich allerdings etwas schrumpfen, führte der zuständige Amtsleiter Michael Maurer aus. Grundsätzlich steht der Abenteuerspielplatz Schulkindern bis 13 Jahre offen, dann wechseln viele ins angrenzende Jugendzentrum (JUZ) Nord. Ältere, die gerne helfen, seien aber im ASP weiterhin gerne gesehen, so Jäger. Im JUZ befindet sich auch das Ausweichquartier bei schlechtem Wetter. Dann können die Kinder im ASP-Café basteln oder

im Tobe-Raum Spaß haben. Vor dem Gebäude stehen Hochbeete: der Gärtnerbereich für den Gemüseanbau. Dort gedeihen Erdbeeren, Kürbisse, Zucchini und vieles mehr. Im Sommer spielt sich aber ohnehin alles im Freien ab. Die Kinder können während der Öffnungszeiten ihre Freizeit selbstbestimmt, interessenorientiert und aktiv gestalten. Eine ständige Aufsichtspflicht wird nicht übernommen. Im hinteren Bereich des weitläufigen Geländes gibt es eine weitere Attraktion: die Wassersrutsche. Eine Slackline, ein Volleyballnetz und ein separater Fußballplatz ergänzen das Angebot. Damit aber noch nicht genug: Auf dem Areal gibt es auch Obstbäume. Unter anderem Mirabelle, Vogelkirsche und Quitte, wie der Biologe Christian Götz feststellte. Und bis 1998 gab es sogar noch Ziegen auf dem ASP. So werden die Mädchen und Jungen für Umweltthemen sensibilisiert und zum verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen animiert. Und auf dem ASP haben sie die Möglichkeit,



Grillen mit OB Christian Götz auf dem Abenteuerspielplatz.

sich mit den vier Elementen Feuer, Erde, Wasser und Luft intensiv auseinanderzusetzen. Rund 50 bis 70 Kinder tummeln sich regelmäßig auf dem Gelände. In den Ferien kam heuer ein Stamm von etwa 40 täglich. Dabei ist es immer wieder eine Herausforderung, sich an den Bedürf-

nissen der Kinder und am Wetter zu orientieren. „Man muss schon chaosfähig sein“, meinte der Rathaus-Chef. Nach dem Rundgang wurden gemeinsam mit den Kids Würstel am Stock am Lagerfeuer gegrillt. Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und mit dem OB ein Selfie zu machen.

Neue Grundschule an der Cerveteristraße bezogen

Rechtzeitig zum neuen Schuljahr konnte sie bezogen werden, die laut OB Christian Götz „schönste Schule in Fürstfeldbruck“. Kurz zuvor herrschte noch hektische Betriebsamkeit im Gebäude und auf dem Gelände. Beim Rundgang durch das Schulhaus kurz vor Ende der Sommerferien zeigten Baubeteiligte die ökologischen und pädagogischen Qualitäten des Gebäudes auf. Der Rathauschef betonte, dass sowohl der Kosten- als auch der

enge Zeitplan eingehalten werden konnten. Trotz der Coronapandemie und dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der damit einhergehenden Lieferengpässe und Kostensteigerungen sei eine Punktlandung gelungen. Er dankte allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Nach zwei Jahren Bauzeit ist zwar noch nicht alles ganz fertig. Doch bis zum Ende der Herbstferien sollen auch die Arbeiten an den Außenanlagen weitgehend abgeschlossen sein.

Mit prognostizierten rund 34 Millionen Euro ist es das größte Bauprojekt der Stadt der vergangenen Jahre. Die Verwaltung rechnet mit einer Förderung der Regierung von Oberbayern in Höhe von rund 11,4 Millionen Euro. Götz sprach von einer in jeder Hinsicht ausgesprochen gelungenen Architektur. Errichtet wurde das neue Schulhaus in energetisch hocheffizienter Bauweise. Gebaut wurde in Hybridbauweise: Das Unter- und das Erdgeschoss

wurden in Beton ausgeführt, das erste und zweite Obergeschoss in Holzbauweise. Dies sei für einen Schulbau ungewöhnlich. Auch Innen sorgen Holz und ökologische Baustoffe für ein gutes Raumklima. Geheizt wird mit Fernwärme. Das Schuldach wurde mit einer Photovoltaik-Anlage versehen und die Sporthalle hat ein grünes Dach erhalten. Zudem wird Wert auf großzügige Freiflächen gelegt: Neben einem Rasenspielfeld und einem Allwetterplatz ist auch Unterricht im Freien möglich, denn es gibt ein „Grünes Klassenzimmer“. Die neue vierzügige Grundschule ist für insgesamt 425 Schülerinnen und Schüler ausgelegt. Der zuständige Amtsleiter Michael Maurer führte aus, dass die Kinder aufgeteilt auf vier sogenannte Lerncluster unterrichtet werden. Pro Stockwerk gibt es zwei solche Lernhäuser mit jeweils vier Klassen derselben Jahrgangsstufe und einer eigenen Farbe zur besseren Orientierung. Vorgesehen sind dabei immer zwei Ganztags- und zwei Regelklassen. Zwischen den Klassenzimmern gibt es Differenzierungsräume zur gemeinsamen Nutzung. Die insgesamt 17 Klassenräume sind alle mit modernster Technik ausgestat-

tet. Die Lehrkräfte haben, neben einem zentralen Lehrerzimmer im Erdgeschoss, auf jedem Stockwerk noch eigene Teamräume mit kleiner Teeküche – und mit guter Sicht auf die großzügigen Gemeinschaftsbereiche mit Sitzcken. Räume für die Mittagsbetreuung runden das Angebot auf den beiden oberen Etagen ab. Maurer spricht von einer „Lebensraumschule“, in der die Kinder ganz viel Platz haben und sich wohlfühlen sollen. Die Verpflegung für die Kinder, die nach Schulschluss bleiben, kommt aus der neuen Großküche. Gegessen wird in der Mensa im Erdgeschoss. Von dort aus hat man freien Blick hinunter in die Zweifachturnhalle. Ebenfalls im Erdgeschoss sind unter anderem auch die Schulleitung, Sekretariat, Bibliothek, Werkräume und die (Jugend-)Sozialarbeit angesiedelt. Und dann ist da noch die Aula, die bis zu 300 Besucherinnen und Besuchern Platz bieten kann. Am ersten Schultag wurde sie mit Leben erfüllt. In das neue Schuljahr 2023/24 gestartet sind vier erste, fünf zweite und fünf dritte Klassen. OB Götz wünscht sich, dass die Grundschule an der Cerveteristraße ein Zuhause für noch viele Schülergenerationen sein wird.



Die Klassenzimmer der neuen Grundschule kamen gut an bei (vorne v. li.) Markus Reize, Barbara Spierer (beide Stadtbauamt), OB Christian Götz sowie (hinten v. li.) Michael Maurer (zuständiger Amtsleiter), Christian Beyer (Bauleiter), Claudia Uhl (Projektleiterin) und Delia Lutz (Architektin bei Köhler Architekten).

...und Action! – Beliebte Filmkulisse Fürstfeldbruck

Henri Kuntnowitz ist bei der Straßenverkehrsbehörde der Stadt nicht nur für Baustellen, sondern auch für Drehgenehmigungen zuständig. Und gedreht wird in Bruck immer wieder, zuletzt wurde für einen nachgestellten Fall der Sendung „Aktenzeichen XY ungelöst“ kurzerhand eine Bushaltestelle an der Unfallstraße aufgebaut.

RR: Herr Kuntnowitz, wer regelmäßig „Aktenzeichen XY“ schaut, entdeckt genauso regelmäßig Drehorte in Fürstfeldbruck. Wie kommt es, dass die Stadt dort so beliebt ist?

Das hat vielfältige Gründe. Zum einen ist Fürstfeldbruck eine überschaubar große Stadt, in der sich in geringen Abständen Geschäfte, Wohnungen, Parks und Straßen abwechseln und damit als Ersatz für die Originalschauplätze gut geeignet ist. Außerdem gibt es verschiedenartige Baustile, dank denen zu transportierende Zeiten oder soziale Milieus dargestellt werden können. Darüber hinaus ist Drehorten gemein, dass sie sich teilweise nur mit entsprechend großem Drehteam „zum Leben erwecken“ lassen, weshalb immer auch ausreichende Aufstellflächen in der Nähe da sein müssen oder durch Vorarbeiten zur Verfügung zu stellen sind. Zum anderen wirkt sich die Nähe zu München als Medienstadt aus. In einer kleineren Stadt ist

die behördliche Bearbeitungszeit bis zur Drehgenehmigung im Verhältnis zu einer Großstadt wesentlich kürzer. Aber auch die geringe Anfahrtszeit vom Sitz der Filmfirmen zu den Drehorten in Fürstfeldbruck ist gerade im Falle von „Aktenzeichen XY“, verglichen mit den realen Tatorten, natürlich von Vorteil. Und der Motiv-Sucher und Requisiten-Ausstatter dieser Produktionsfirma lebt in Bruck.

RR: An welche „Fälle“ können Sie sich besonders erinnern und warum?

In der Hauptstraße wurde im März 2015 zwischen 19.30 und 23.00 Uhr durch eine Nebelmaschine sowie eine „Feuerlanze“ Rauch produziert, um ein Feuer nachzustellen. Das war ziemlich spektakulär. Natürlich war unsere Feuerwehr eingebunden. Im Oktober desselben Jahres war ein Laden in der Pucher Straße der benötigte Drehort, er sollte als Kulisse für einen Überfall auf ein Elektrogeschäft aus dem Jahre 1995 dienen. Die 20 Jahre Differenz wurden wegen der im Drehbuch vorgesehenen Blicke aus dem Schaufenster durch bereitgestellte, entsprechend alte Automodelle als Kulisse „überspielt“. In Anlehnung an meine persönlichen filmischen Erfahrungen als Zuschauer bei dem Film „Zurück in die Zukunft“ ließ ich mich damals zu der Analogie hinreißen

„Vorwärts in die Vergangenheit“. Im Jahr 2017 entriss am S-Bahnhof Unterföhring ein Mann einem Polizisten die Dienstwaffe und schoss dessen Kollegin in den Kopf. Als im Juli 2019 am Geschwister-Scholl-Platz, Nähe S-Bahnhof Buchenau, bei einem Dreh Schusswaffen-Attrappen zum Einsatz kamen, erinnerte mich dies an das schreckliche Ereignis von 2017. Natürlich mussten wegen der Waffen Passanten informiert und die örtliche Polizei vorab eingebunden werden, um die Öffentlichkeit nicht unnötig zu verschrecken. Außerdem musste die Polizei etwaige Anrufe richtig einordnen können. Das waren Auflagen an die Produktionsfirma.

Im Oktober 2021 wurde für „Aktenzeichen XY“ in der Unfallstraße ein Karnevalsumzug nachgestellt. Aufgrund der bis zu 50 Komparsen, zumeist Kinder, aber auch Requisiten wie zwei Motivwagen und einer kleineren Stunt-Autofahrt war der Platzbedarf bei diesen Dreharbeiten besonders hoch. Zum Teil wurde die nahegelegene Grundschule als Wärmestube für die Komparsen genutzt.

RR: Wurde nicht auch schon einmal eine Szene für den München-Tatort hier gedreht?

Richtig, die Kommissare Leitmayr und Batic drehten unter der Regie von Rainer Kaufmann im



Auch der Münchner Tatort war schon in Bruck zu Gast.

Auftrag des Bayerischen Rundfunks. Für eine Szene fanden sie ideale Voraussetzungen nur in Fürstfeldbruck. Hierbei spielte ein Friseurladen mit speziellem Hinterhof in der Hauptstraße die Hauptrolle. In dieser Szene kamen die beiden Kommissare mit dem Auto vor dem Laden an, parkten und gingen rein. Es folgten Dialogszenen im Friseursalon. Am Ende der Szenerie standen Leitmayr und Batic vor dem Geschäft und diskutierten. Das war allerdings schon 2016.

RR: Welche weiteren Produktionen haben Sie noch im Gedächtnis?

Ende September 2020 wurden den ganzen Tag über Szenen von maximal zehn Minuten Gesamtdauer zur Netflix-Serie BIOHACKERS 2 teilweise in der Kapuzinerstraße gedreht. Das Drehteam war, entsprechend der Erwartungen an die Qualität der Serie, besonders umfangreich, dementsprechend groß war der Platzbedarf, weshalb die Kapuzinerstraße voll gesperrt werden musste.

Und ob man's glaubt oder nicht, selbst die Rosenheim Cops kamen schon hierher. Sie fanden derartig Gefallen an der Inneneinrichtung einer Fürstfeldbrucker Villa, dass sie im Oktober 2022 Rosenheim kurzzeitig Richtung Bruck verließen. Daran ist zu sehen, wie wichtig neben Schauspielern und deren Leistungen auch der für die zu transportierende Handlung passende Drehort ist.

Die ProSieben-Sendung Galileo nutzt schon mal das Pucher Meer – wie zuletzt im Juli als Symbolszene für einen See mit Sandstrand zum Thema „kuriose Urlaubsregeln“.

RR: Wie oft im Jahr wird im Schnitt hier gedreht?

Zwischen 15 und 20 Mal.

RR: Was ist Ihre Aufgabe, wenn die Anfrage einer Produktionsfirma kommt?

Mein Job beschränkt sich auf ganz handfeste und unglamouröse Punkte: So ist es wichtig, zunächst den Bedarf der Drehteam am Straßenraum umfassend zu ermitteln, sowohl für die gesamte Logistik hinter dem Film als auch den eigentlichen Drehort. Dazu ist es wichtig, die Szenen vorab zu kennen, deshalb lasse ich sie mir vorher ausführlich erklären.

Unter Berücksichtigung der alltäglichen Nutzungen der benötigten Straßenabschnitte erfolgt dann eine Abwägung, ob, oder inwieweit diese Dreharbeiten tatsächlich durchgeführt werden können, ohne die Nutzung für die Bevölkerung und den Verkehr allzu sehr einzuschränken.

RR: Haben Sie nur Anfragen kommerzieller Drehteam?

Nein, Drehorte werden aus viel mehr Gründen gesucht als gedacht. So „entdecken“ in Bruck wohnende Studierende der Münchner Filmhochschulen für ihre Abschlussarbeiten immer mehr ihren Geburts- oder Wohnort und integrieren ihre – ihrem kreativen Lebensgefühl entsprechend – zunehmenden Lebenserfahrungen in die ihnen seit Kindheit altbekannten Lebensräume und verewigen diese in einem persönlichen Film – der manchmal tatsächlich auch den Weg auf die Leinwand findet.



Ende Januar 2015 wurde in der Unfallstraße für „Aktenzeichen XY ungelöst“ die Szene eines Autocorsos nachgestellt. Ein Jahr zuvor waren in Bergtheim bei Köln nach dem Fußball-WM-Finale feiernde Fans von Unbekannten beschossen worden.
// Fotos: Peter Weber

Gelebte Völkerverständigung in der Partnerstadt

„Fühl das Gesprochene mit deinem Herzen, wenn du die Worte nicht verstehst.“ Dieser Tipp von Karl Danke, unserem ehemaligen beziehungsweise ewigen Referenten für Partnerstädte, war der Leitspruch für die Fahrt nach Cerveteri, um das 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft von Cerveteri und Fürstfeldbruck in Cerveteri zu zelebrieren. Die offizielle Brucker Delegation bestand aus sechs Mitgliedern (OB Christian Götz, zwei Stadträte, drei Stadtjugendräte), wovon leider keines Italienisch sprechen konnte. Neben Englisch als Behelfssprache – was je nach Gesprächspartnerin oder Gesprächspartner mal besser, mal schlechter funktionierte – wurde daher viel mit Händen und Füßen, aber am meisten mit dem Herzen kommuniziert. Und auch wenn ich es nicht erwartet hätte, es hat bestens funktioniert!

Die italienische Gastfreundschaft kann man ohne Übertreibung einfach nur „Fantastico!“ nennen, und wenn man bei den man-

nigfaltigen Reden und Ansprachen an den gefühlt richtigen Stellen emphatisch applaudierte und „Bravissimo!“ rief, dann kam das immer gut an und man rückte zusammen.

Außer festlicher Bewirtung und der Besichtigung kultureller Sehenswürdigkeiten wurde jedoch sogar tatsächlich gearbeitet und zwar wurde ein Projekt auf den Weg gebracht, bei welchem Schülerinnen und Schüler aus den vier miteinander verbundenen Städten Cerveteri, Livry-Gargan, Almuñécar und Fürstfeldbruck zusammen nach Brüssel zum EU-Stammsitz fahren sollen.

Der Geist der europäischen Städtepartnerschaften lebt also auch nach Corona weiter und vielleicht finden sich nächstes Mal auch noch Vertreterinnen und Vertreter anderer Stadtratsfraktionen für eine solche Reise, damit nicht nur die internationalen Bande gestärkt werden, sondern auch die interfraktionellen.

Dr. Andreas Rothenberger
Referent für Partnerstädte



Beim Austausch von Gastgeschenken: Bürgermeisterin Elena Gubetti (li.) und ihre Stellvertreterin Federica Battafarano mit OB Christian Götz.

// Foto: privat



Stadtjugendrat verbringt spannende und intensive Tage in Cerveteri

Nach mehreren Jahren Corona-Einschränkungen hatten wir uns als Stadtjugendrat bereits 2022 vorgenommen, den Fokus wieder mehr auf den Kontakt mit der Jugend in unseren Partnerstädten zu legen. Bereits im vergangenen Jahr haben vier Mitglieder des Stadtjugendrats unsere Partnerstadt Zadar in Kroatien besucht und dieses Jahr hatten wir Gelegenheit, den Austausch mit unseren Partnerstädten in Frankreich, Spanien und Italien zu intensivieren.

Im Rahmen des 50. Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Cerveteri und Fürstfeldbruck fuhren im August drei Stadtjugendräte (Kleo Leitze, Leevi Raff und Benedikt Bucher) gemeinsam mit Oberbürgermeister Christian Götz, Dr. Andreas Rothenberger (Referent für Partnerstädte) und Karl Danke (ehemaliger Referent für Partnerstädte) nach Italien. Unsere Reise startete mit einer rund 15-stündigen Anfahrt mit dem Nachtzug in Richtung Rom und schließlich weiter nach Cerveteri, wo wir mit überwältigender italienischer Gastfreundschaft empfangen wurden.

Bereits am ersten Tag wurde deutlich, dass die Menschen hier nicht nur unfassbar gastfreundlich sind, sondern uns gegenüber auch sehr aufgeschlossen. Außerdem: Wir werden auch auf gar keinen Fall verhungern! Nach einer ausgiebigen Risotto- und Pasta-Stärkung mittags durften wir gleich am ersten Tag der Eröffnung des 60. Weinfestes in Cerveteri beiwohnen. Zu den weiteren Highlights des Tages zählte ein Besuch auf einem örtlichen Weingut, wo man uns detailliert durch den Herstellungsprozess des Weines führte und wir noch weitaus mehr italienische Kulinarik kennenlernen durften.

Der zweite Tag begann mit einer Besichtigung historischer Sehenswürdigkeiten. Wir lernten, dass das in dieser Region ursprünglich ansässige Volk die Etrusker waren, welche einen ausgeprägten Totenkult pflegten. Die etruskischen Gräber der „Nekropole von Banditaccia“ zählen seit dem Jahr 2004 sogar zum UNESCO-Weltkulturerbe und gleichen nahezu einer ganzen Stadt aus Grabanlagen. Unser anschließender Besuch im Nationalmuseum in Cerveteri ermöglichte uns einen Überblick über die damaligen Grabbeigaben, welche bei den Ausgrabungen gefunden wurden. Nach-

mittags hatten wir dann die Möglichkeit, einige Schülerinnen und Schüler kennenzulernen und konnten in diesem Zusammenhang auch eine Schule in Cerveteri besuchen. Es wurde deutlich, dass nicht nur wir an einem Kontakt mit der Jugend unserer italienischen Partnerstadt interessiert waren, sondern auch seitens der Italiener großes Interesse an einem Austausch unter den jungen Menschen besteht. Schließlich kam sogar die Idee auf, eine gemeinsame Fahrt mit unseren Partnerstädten Livry-Gargan, Frankreich, und Almuñécar, Spanien, die ebenfalls mit uns nach Cerveteri eingeladen waren, zum EU-Sitz nach Brüssel anzustreben.

Am dritten und letzten Tag unseres Aufenthalts ging es für uns sowie die Delegationen aus Livry-Gargan und Almuñécar in die Region rund um Cerveteri. Eine beeindruckende Landschaft mit vielen kleinen Dörfern erwartete uns. Außerdem besichtigten wir auch den örtlichen Strand, welcher barrierefrei gestaltet wurde. Wer körperliche Einschränkungen hat, kann dort einen speziellen Strand-Rollstuhl nutzen und so das Meer genießen. Viel zu schnell hieß es dann aber bereits „ciao“, „au revoir“ und „adiós“, denn am Sonntagmorgen ging unser Zug zurück nach Fürstfeldbruck. Doch für uns Stadtjugendräte war klar, es soll ein baldiges Wiedersehen geben. Gemeinsam wollen wir als Stadtjugendrat einen Austausch ermöglichen und so noch mehr jungen Menschen aus Fürstfeldbruck den Weg und Kontakt zu unseren Partnerstädten öffnen. Hinter uns lagen am Ende drei spannende und sehr intensive

Tage. Wir durften nicht nur viele Eindrücke und neue Kontakte sammeln, sondern waren vor allem von der unglaublichen italienischen Gastfreundschaft beeindruckt. Und unser wohl größtes Learning gab es in Sachen Kommunikation! Weder wir sprachen Italienisch, noch unsere Gastgeber Deutsch und trotzdem haben wir es in dieser Zeit problemlos geschafft, uns gut zu verständigen. Offenheit und Kontaktfreudigkeit waren hierbei die größten Helfer.

Zu guter Letzt möchten wir uns nochmals ausdrücklich bei unserem Oberbürgermeister Christian Götz bedanken. Er hat sich nicht nur dafür eingesetzt, dass wir Stadtjugendräte mit auf die Reise nach Cerveteri konnten, sondern auch vor Ort immer wieder betont, wie wichtig der Kontakt und Austausch zwischen den künftigen Generationen ist.

Benedikt Bucher, stellvertretender
Vorsitzender Stadtjugendrat



Mit dem Zug ging es in die italienische Partnerstadt. Mit dabei die drei Stadtjugendräte Kleo Leitze, Benedikt Bucher und Leevi Raff.



Auf dem Programm der Delegationen aus den Partnerstädten stand auch die Vorstellung eines inklusiven Kunstprojekts an der Enrico-Mattei-Schule in Cerveteri.

// Fotos: privat



15. Fürstenfelder Kirta

Markt, Musik, Tanz & Spaß für Jung & Alt

Das Kirchweihfest des Veranstaltungsforums ist ein Publikumsmagnet: Im Stadtsaalhof sorgen Tanz- und Trachtengruppen und a zünftige Musi für Stimmung wie auf der „Oidn Wiesn“.

Die kleinen und großen Besucher können sich auf eine König-Ludwig-Schiffschaukel, ein Kinderkarussell, eine Strohhüpfburg und Ponyreiten freuen. Beim Kirta-Markt in der stimmungsvollen Tenne präsentieren über 50 ausgewählte Aussteller schöne Dinge von früher und heute. Angeboten werden Trachten, Holzwaren, Schmuck, Tücher, Kunsthandwerk, Seifen, Korbwaren u. v. m. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Demonstrationen alter Handwerkskünste gelegt. Und was wäre ein Kirchweihfest ohne eine zünftige Brotzeit? Bei der Fürstenfelder Kirta verwöhnen die Fürstenfelder Gastronomie mit zünftiger Brotzeit sowie feine Schmankerlstände mit süßen Köstlichkeiten. Genießen Sie frische Auszogne und duftend gebrannte Mandeln.

www.kirta-fuerstenfeld.de



Fest & Markt

SA / SO

14
+
15
10
23

11 - 17 Uhr

Tenne & Hof

Fest & Markt
€ 3,00

Kinder bis
14 Jahre frei

fürstenfeld



Paulaner Solo+ Finale 2023

Wettbewerb für Newcomer aus Kabarett, Comedy und Kleinkunst • Constanze Lindner

60 Bewerber*innen, 8 Teilnehmer*innen, 4 Finalisten: Ihre Stimme zählt!

Was haben Eckart von Hirschhausen, Django Asül, Helmut Schleich und Hagen Rether gemeinsam? Genau: Alle sind frühere Sieger des Kabarettwettbewerbs Paulaner Solo!

Auch Gewinner der letzten Jahre, u. a. Özcan Coşar, Maxi Schafroth und Heinrich del Core, sind vielen Kabarettfreunden heute ein Begriff. Im Finale kämpfen die vier Sieger*innen der beiden Vorrunden um den Final-Titel der Jury sowie um den begehrten Publikumspreis. Ihre Stimme zählt!

Durch das Finale 2023 führt Constanze Lindner, Moderatorin der BR-Sendung „Vereinsheim Schwabing“ und Trägerin des Bayerischen Kabarett-Preises. Qualifiziert haben sich diesmal zwei Frauen und zwei

Männer: Alice Köfer, David Berlinghof, Christl Sittenauer und Jonas Greiner. Wie immer beim Paulaner Solo+ werden die Gäste im Saal bewirtet.



TIPP: Sichern Sie sich ab Herbst den Rabatt für die nächste Saison! Mit der **Paulaner Solo+ Fankarte** lassen sich 15 % der Eintrittskosten sparen! (Exklusiv beim Kartenservice Fürstenfeld, Tel. 08141 / 6665-444)

Ihre Stimme zählt!



Einlass 18 Uhr
Beginn 19 Uhr

Stadtsaal

VVK
€ 25,00
€ 23,00
AK + € 2,00
mit Fan-Abo
15% sparen

Biertische
Bewirtung
im Saal
Kein Verzehr
auf d. Empore

fürstenfeld

Kartenservice Fürstenfeld • Fürstenfeld 12, 82256 FFB • kartenservice@fuerstenfeld.de • fuerstenfeld.reservix.de

veranstaltungsforum fürstenfeld • www.fuerstenfeld.de



Veranstaltungskalender Oktober

Termine für den Veranstaltungskalender November bitte bis zum 25. Oktober
im Internet unter www.fuerstfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
01.10.	14.30	Stadtführung: Künstler und ihre Häuser – mit dem Fahrrad entdecken	Stadt Fürstfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz *	13 Euro
03.10.	14.30	Kinderführung: Von Mönchen und rollenden Köpfen – Geschichten rund ums Kloster Fürstfeld	Stadt Fürstfeldbruck	Treffpunkt: Klosterkirche *	5 Euro
04.10.	15.00	Spiel und Spaß mit Bingo	LiB Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	3 Euro
04.10.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
05.10.	10.00	Klang-Zauber	LiB Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	5 Euro
06./07.10.	20.00	'S Brucker Brett'I: „Der Mascara“	Brucker Brett'I	Alling, Dorfstraße 8	12,78 Euro
07.10.	13.00	Mut tut gut! – Entdecke Deinen Mut	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	22 Euro
07.10.	15.00	Interkultureller Frauentreff: Zeit für uns Frauen!	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
08.10.	10.00	Feldbahnfahrt	Modelleisenbahnclub Fürstfeldbruck e.V.	Feldbahnmuseum, Bahnhofstraße 20	4 Euro
08.10.	11.00	Wildbeeren-Führung: „Hasel, Hirschholunder und Co.“	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Parkplatz am Bürgerhaus Emmering, Lauscherwörth 5	
08.10.	14.30	Stadtführung: Bier, Bruck und Brauereien	Stadt Fürstfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz *	9 Euro
08.10.	19.00	'S Brucker Brett'I: „Der Mascara“	Brucker Brett'I	Alling, Dorfstraße 8	12,78 Euro
09.10.	10.30	Antworten auf viele Fragen: Elterngeld, Elternzeit etc.	pro familia Fürstfeldbruck	online	10 Euro
09.10.	17.00	Einführung in Meditation und Kontemplation: Die Wolke des Nichtwissens (Kurs in 6 Einheiten)	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	29 Euro
10.10.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
10.10.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
10.10.	19.30	Gruppentreffen: Amnesty International	Amnesty International	Evang.Luth. Gnadenkirche, Thomasraum, Eingang Ettenhoferstraße	
12.10.	09.00	Alltagstraining	LiB Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
12./19.10.	10.00	Klang-Zauber	LiB Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	5 Euro
13.10.	15.00	Lesung mit Musik: Ramon Piñera/Uruguay – Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
13./14.10.	20.00	'S Brucker Brett'I: „Der Mascara“	Brucker Brett'I	Alling, Dorfstraße 8	12,78 Euro
14.10.	09.00	Demenz „erspüren – verstehen“ – beim Pilgern auf dem Jakobsweg bis Grafrath	Brucker Forum e. V.	Treffpunkt: Klosterkirche, Fürstfeld 7	5 Euro
14.10.	14.00	Lateinamerikanisches Familienfest: „Fiesta Latinoamericana“	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	
14.10.	16.00	Kirchen im Landkreis. Wir stellen sie Ihnen vor – Klosterkirche Fürstfeld	Brucker Forum e. V.	Klosterkirche, Fürstfeld 7	5 Euro
17.10.	18.30	Meine Rente – ein komplexes Thema? – Von A wie Arten der Rente bis Z wie Zuverdienst	Brucker Forum e. V.	Kiener-Halle, Münchner Straße 1	
17.10.	18.30	Online-Forum: Demenz in der Familie – Jeden Monat Impulse und Austausch	Brucker Forum e. V.	Online-Event, (www.brucker-forum.de/veranstaltung-40525)	
18.10.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
19.10.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
19.10.	20.30	Magischer Benefizabend mit Stefan Schmitt	Hand in Hand e. V. – Förderverein der Caritas FFB	Lichtspielhaus, Maisacher Straße 7	
20./21.10.	20.00	'S Brucker Brett'I: „Der Mascara“	Brucker Brett'I	Alling, Dorfstraße 8	12,78 Euro
21.10.	09.00	Schwammerl-Exkursion	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Treffpunkt: Am Brunnenhof 14	
21.10.	11.00	Tänze im Herbst: Stressbewältigung durch meditative Tänze	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	9 Euro
21.10.	14.30	Stadtführung: Auf den Spuren des Architekten Adolf Voll	Stadt Fürstfeldbruck	Treffpunkt: Auf der Lände, Alter Schlachthof *	9 Euro
22.10.	10.00	Familienführung: Biber im Fußbergmoos	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Maisach, ehemalige Moosalm, Moosalmstr. 7	
22.10.	11.00	Interkultureller Brunch	LiB Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	1,50 Euro
22.10.	19.00	'S Brucker Brett'I: „Der Mascara“	Brucker Brett'I	Alling, Dorfstraße 8	12,78 Euro
24.10.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
24.10.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	
26.10.	16.00	Offene Handysprechstunde für Senioren	LiB Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	2 Euro
27./28.10.	20.00	'S Brucker Brett'I: „Der Mascara“	Brucker Brett'I	Alling, Dorfstraße 8	12,78 Euro
28.10.	13.30	Leonhardifahrt, Umzug nach Votivamt gegen 14.30 Uhr	Stadt Fürstfeldbruck	Innenstadt, Hauptstraße	
29.10.	10.00	Marktsonntag	Stadt Fürstfeldbruck	Innenstadt	
29.10.	19.00	'S Brucker Brett'I: „Der Mascara“	Brucker Brett'I	Alling, Dorfstraße 8	12,78 Euro

* Anmeldung Stadtführungen per E-Mail an tourismus@fuerstfeldbruck.de oder telefonisch unter 08141 281-1413.
Auch bei anderen Veranstaltungen ist möglicherweise eine Anmeldung erforderlich, wenden Sie sich bitte an den Veranstalter.

VHS-AKTUELL

Brucker Antibiotika Resistenz Initiative (BARI) – Fakten und Mythen der Antibiotikatherapie
Die Brucker Antibiotika Resistenz Initiative (BARI) setzt sich für einen rationalen Gebrauch von Antibiotika ein.
Mittwoch, 27. September 17.30–19.00 Uhr

*ohne Gebühr – mit Anmeldung
In Kooperation mit dem Klinikum Fürstfeldbruck*

Im Gespräch: monatlicher Austausch über ein aktuelles politisches Thema
„Politischer Stammtisch“: In einem offenen, aber auch ge-

schützten Raum wird über aktuelle politische Themen diskutiert. Um Anmeldung wird gebeten.
Donnerstag, 5. Oktober 19.30–21.00 Uhr
Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26



Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
Viel zu wenige Menschen denken daran, Vorsorge für den Fall zu treffen, dass sie ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können. Wie und in welcher Form dies zu erfolgen hat, darüber informiert dieser Vortrag.

Dienstag, 10. Oktober 19.00–21.00 Uhr
Kursgebühr: 14 Euro

Anmeldung unter www.vhs-stadtlandbruck.de oder persönlich in der Volkshochschule, Niederbronnerweg 5.



Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

*Osamu Okamura:
Die Stadt für alle –
Handbuch für angehende
Stadtplanerinnen und
Stadtplaner
Karl Rauch Verlag, 2022*

Im Jahr 2050 werden voraussichtlich 75 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben. Grund genug, um sich ausführlicher mit ihnen zu beschäftigen. Wie funktionieren Städte? Warum haben so viele Städte mit Wachstum und seinen Folgen zu kämpfen und wieso schrumpfen andere? Wie umgehen mit der zunehmenden Hitze? Welche Rolle spielen Mobilität und der öffentliche Raum in Zukunft? Fragen über Fragen, die sehr verständlich für Jugendliche beantwortet werden, aber auch für Erwachsene höchst interessant sind. Das Besondere an dem Buch sind Miniaturszene von Städten, die zum Betrachten einladen. So regen die drei Autoren dazu an, sich über die Zukunft der eigenen Stadt Gedanken zu machen und im besten Fall am Gestaltungsprozess zu beteiligen.



Veranstaltungsforum: Die Reihen starten in die nächste Saison

In der Reihe „**Alte Musik in Fürstenfeld**“ kommen besonders Freunde der Renaissance- und Barockmusik auf ihre Kosten. Auch in der neuen Spielzeit darf man sich auf hochkarätige Künstler freuen, die sich auf die historische Aufführungspraxis spezialisiert haben. Besucherinnen und Besucher erleben tänzerische Bläserklänge, außergewöhnliche Instrumente, französische Liebeslieder und barocke Tierinterpretationen. Der wunderschön renovierte Churfürstensaal im ehemaligen Zisterzienserkloster bietet mit seiner exzellenten Akustik den idealen Rahmen.



Capella de la Torre
// Foto: © Andreas Greiner-Napp

JazzFirst geht in die 30. Saison und zählt damit zu den beliebtesten Jazz-Reihen Bayerns. In Kooperation mit KlangWort Entertainment präsentiert das Veranstaltungsforum Fürstenfeld je-

weils ab 20.00 Uhr im Kleinen Saal wieder Highlights des zeitgenössischen europäischen Jazz. Bei Kauf eines Abos genießt man nicht nur die Vielfalt des Programms, sondern spart auch bis zu 26 Prozent des Eintrittspreises. Die neue Saison eröffnet die Gewinnerin des Montreux Jazz Talent Awards, Pianistin, Sängerin und Komponistin Afra Kane im Duo mit dem Schweizer Schlagzeuger Marius Rivier (4. Oktober). Einen fulminanten Saison-Abschluss versprechen die drei Ausnahmemusiker Lorenz Raab, Philipp van Endert und Franck Tortiller am 15. Mai 2024.



Afra Kane
// Foto: © Anoush Abrar

Im Rahmen der **Theater-Reihe** gastieren auch in der kommenden Saison wieder fünf beeindruckende Produktionen ausgezeichneter Regisseurinnen und

Regisseure sowie Choreografen und Choreografinnen in Fürstenfeld. Zu erleben sind große Schauspielerkünste und fulminante Inszenierungen, südamerikanische Tanzleidenschaft und charakterstarkes Maskentheater. Der Kartenverkauf hat Anfang September begonnen.

Den Saisonauftakt macht am 3. Oktober das Schauspiel Stuttgart mit der „Klomodie“ des österreichischen Autors W. Schwab.



Das Hessische Staatsballett
// Foto: © Andreas Etter

Die Fürstenfelder **Konzert-Reihe**, die zu den beliebtesten Kammermusik-Reihen Deutschlands zählt, feiert dieses Jahr ihr 20. Jubiläum. Auch die neue Saison bietet wieder fünf erstklassige Konzerte: Jedes für sich ein Erlebnis, zusammen ein vollendeter Genuss! Unterschiedliche Besetzungen, vom Solisten bis zum Kammerorchester, bringen ab-

wechslungsreiche Programme verschiedenster Epochen zu Gehör. International renommierte Künstlerinnen und Künstler begeistern mit Interpretationen auf höchstem Niveau. Abonnenten genießen nicht nur das sorgfältig abgestimmte Programm, sondern sparen, wie bei den anderen Reihen auch, deutlich Geld beim Eintrittspreis.



Dinis Schemann tritt im Rahmen der Konzertreihe auf.
// Foto: © Maria de Almeida

Ausführliche Informationen zu den Reihen unter www.fuerstenfeld.de.

Karten sind erhältlich beim Kartenservice Fürstenfeld im Veranstaltungsforum (Telefon 08141 6665-444), unter www.fuerstenfeld.reservix.de, Kartenservice Amper-Kurier (Telefon 08141 501800) sowie bei allen Reservix Vorverkaufsstellen.

15 Jahre Fürstenfelder Kirta wird groß gefeiert

Aufgrund des Jubiläums findet die Veranstaltung heuer an zwei Tagen statt: Gefeierte wird am 14. und 15. Oktober jeweils von 11.00 bis 17.00 Uhr.

Das Kirchweihfest des Veranstaltungsforum Fürstenfeld ist immer wieder ein Publikumsmagnet. Im Stadtsaalhof sorgen Tanz- und Trachtengruppen und zünftige Musik für Stimmung. Die kleinen und großen Besucher können sich auf eine König-Ludwig-Schiffschaukel, ein Kinderkarussell, eine Strohhüpfburg und Ponyreiten freuen.

Beim Kirta-Markt in der Tenne präsentieren über 50 ausgewählte Ausstellende schöne Din-

ge von früher und heute. Angeboten werden Trachten, Holzwaren, Schmuck, Tücher, Kunsthandwerk, Seifen, Korbwaren und vieles mehr. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Demonstration alter Handwerkskünste gelegt.

Und was wäre ein Kirchweihfest ohne Brotzeit: Bei der Fürstenfelder Kirta verwöhnen die Fürstenfelder Gastronomie mit zünftiger Brotzeit sowie feine Schmankerlstände mit süßen Köstlichkeiten. Gäste können frische Auszogne und gebrannte Mandeln genießen. Der Eintritt kostet 3 Euro, Kinder bis 14 Jahre sind frei.

Rockfreunde: Band Battle Beatles vs. Rolling Stones

Die Rockfreunde-FFB e.V. haben es sich auf die Fahne geschrieben, die Geschichte der Rockmusik hochzuhalten. Zum Anlass des zwanzigjährigen Vereinsjubiläums gilt es nun eine der brennendsten Fragen der letzten drei Generationen zu klären: „The Beatles“ oder „The Rolling Stones“ – wer war die bessere Liveband? Eine abwechslungsreiche Bühnenshow bringt die besten Songs beider Kultbands live on stage. Die Legende von den „braven“ Fab Four und die der „bösen“ Stones wird dabei genüsslich zelebriert. Es wird mitgesungen, gejubelt, gelacht und das eine oder andere

Tränchen in Wehmut verdrückt – einfach Emotionen pur. Samstag, 21. Oktober, 20.00 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr), Säulensaal des Veranstaltungsforum Fürstenfeld.

Tickets zum Preis von 25 Euro zuzüglich Vorverkaufsgebühren gibt es online (www.fuerstenfeld.reservix.de), vor Ort beim Kartenservice Fürstenfeld sowie bei Tabakwaren Bosch, Hauptstraße 2.



Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile



ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER



Ständige Musterschau

auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rolladen- und
Sonnenschutztechniker-
Handwerk

RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK

Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstenfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431 · www.sonnenschutz-ffb.de



Das Ensemble des neuen Brett'l-Stücks „Der Mascara“

// Foto: Markus Pöllmann

Herbst-Zeit ist Brett'l-Zeit: „Der Mascara“

Ab 6. Oktober heißt es in der Biberger Theaterscheune endlich wieder: „Lappen hoch!“ und der Vorgang geht auf. Die elf Brett'l-Schauspielerinnen und -Schauspieler bringen in diesem Herbst „Der Mascara“ von Peter Landstorfer auf die Bühne, Regie führt Mani Burian.

Darum geht es: Ein bayerisches Dorf wurde bereits mehrmals von starken Unwettern heimgesucht, schon zweimal wurde es fast völlig zerstört. Nur die verlassene Schmiede am höchsten Punkt des Dorfes wurde verschont. Deshalb versammeln sich die Dorfbewohner bei starken Unwettern

dort zum Bittgebet. Doch dann werden sie bei einem Gewitter von einem fremden Schutzsuchenden überrascht. Dieser, der Mascara, versteht es, sich die Leichtgläubigkeit der Dörfler zum Vorteil zu machen und sie von seinen wahrsagerischen Fähigkeiten zu überzeugen. Bis eine Tagelöhnerin ihn als ehemaligen Knecht wiedererkennt ...

Die Termine finden sich im Veranstaltungskalender auf Seite 15. Karten für alle Vorstellungen können zum Preis von elf Euro zuzüglich Vorverkaufs-Gebühren einfach und bequem online unter www.bruckerbrettl.de erworben werden.

Foto- und Filmclub zu Gast im Walderlebniszentrum

Der Foto- und Filmclub präsentiert noch bis 30. September die Ausstellung „Wald und Artenvielfalt“ im Walderlebniszentrum Grafrath. Besucherinnen und Besucher können sich von den faszinierenden Details der Bäume und Pflanzen verzaubern

lassen und die einzigartige Sichtweise der Fotografierenden erleben. 19 Mitglieder zeigen auf insgesamt 68 Bildern ihre Sicht auf den Wald und seine Vielfalt an Arten – mal klassisch, mal experimentell. Im zugehörigen Forstlichen Ver-

suchsgarten in Grafrath lassen sich die Wälder Europas, Amerikas und Asiens an einem Ort hautnah erleben und über 200 fremdländische Baumarten auf dem Rundweg bestaunen. Der Haupteingang befindet sich an der Jesenwanger Straße 11

und ein zweiter Zugang direkt am Bahnhof Grafrath. Die Ausstellung ist täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen gibt es beim Foto- und Filmclub Fürstenfeldbruck unter der E-Mail

info@ffcffb.de oder auf der Webseite des Walderlebnis-zentrums unter www.alf-ff.bayern.de in der Rubrik „Wald und Forstwirtschaft“.

// Foto: Rainald Reb



Herzlich willkommen bei der Stadt

Am 1. September haben drei Jugendliche ihre Ausbildung bei der Stadt Fürstenfeldbruck begonnen. Zwei Berufsstarter haben sich für eine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte, Fachrichtung Kommunalverwaltung, bei der Stadtverwaltung entschieden. Einer von ihnen ist Vitus Hradil. Der 16-Jäh-

rige wird in den drei Jahren alle relevanten Bereiche der Kernverwaltung kennenlernen und durchlaufen.

Zudem absolviert der 17-Jährige Adrian Schick bei der Stadtgärtnerei eine Ausbildung zum Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau.

An ihrem ersten Tag wurden sie von OB Christian Götz, Personal-Chef Michael Wagner und Ausbildungsleiterin Christina Vetterl im Rathaus herzlich willkommen geheißen. Die Stadt wünscht ihnen eine gute und interessante Zeit, viel Erfolg und viel Freude bei ihrer Tätigkeit.



Unser Bild zeigt (v.li.): OB Christian Götz, zwei der neuen Auszubildenden, Vitus Hradil und Adrian Schick, sowie Ausbildungsleiterin Christina Vetterl und Personal-Chef Michael Wagner.

Stadtgemeinschaft sagt Zigarettenkippen den Kampf an

Seit dem Beschluss im Haupt- und Finanzausschuss, Zigarettenkippen im Stadtgebiet zu bekämpfen und dafür weitere Aschenbecher im öffentlichen Raum zu installieren (siehe RathausReport vom Mai), hat sich Einiges getan. Die ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützer, die das Thema bereits gemeinsam mit der Verwaltung für den Stadtrat aufbereitet haben, sind mittlerweile zur festen Projektgruppe geworden und treffen sich regelmäßig, um den Fortgang der Maßnahmen zu besprechen. Mit dabei sind Mitglieder des Umweltbeirats, des Stadtjugendrats, ein Stadtrat und die fleißigen Helferinnen um Irmgard Strohmayr.

Bisher wurden pünktlich zum Altstadtfest Aschenbecher an den

Mülleimern an der Hauptstraße angebracht. Diese sind noch ein wenig unauffällig. Dies soll sich aber ändern: Die Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung hat gemeinsam mit dem Stadtjugendrat einen Wettbewerb für die besten „Fluppi“-Sprüche auf Facebook und Instagram durchgeführt. Die zehn prämierten Sprüche wurden bereits gedruckt und unter anderem auf Taschenaschenbecher geklebt und auf dem Altstadtfest ausgegeben. Nun sollen die Aufkleber auch auf die öffentlichen Aschenbecher kommen.

Die zehn Sprüche sind:

- Kippe, bitte
- Hast Du mal 'ne Kippe
- Gib mir den Rest
- Damit der Funke nicht überspringt

- Kippe rein, Held sein
- Die Kipp'n konnst hier nei kipp'n
- Voll bin ich toll
- Fluppe rein = alles fein
- Kein Gefummel, her mit dem Stummel
- Der Klügere „kippt“ nach

Für die Aktion wurde vom Projektteam auch das Maskottchen „Fluppi“ entworfen. Dieses wird demnächst auf die Aschenbecher aufmerksam machen.

Zudem wurden weitere Standorte in Augenschein genommen. So sollen die nächsten Aschenbecher beispielsweise an die Mülleimer auf der Skateanlage oder auf dem Gelände des Amperium angebracht werden. Für diese und zwei weitere Standorte gibt es bereits Patinnen und

Paten, die ein Auge auf die Aschenbecher haben und diese gegebenenfalls auch leeren. Es werden aber noch weitere Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht. Interessierte können sich in der Stadtverwaltung bei der Fachstelle „Soziale Angelegenheiten“ unter Telefon 08141 281-3010 über das Projekt informieren. Auch die Geschäftswelt ist aufgerufen, sich an der Aktion zu beteiligen. Die Ascher können von Betrieben erworben und dort angebracht werden. Spenden sind ebenfalls herzlich willkommen.

Die jüngste „Kippen-Aktion“ fand auf dem Volksfestplatz zum World Clean Up Day am 16. September statt. Dort wurden auch wieder Taschenaschenbecher mit Fluppi-Sprüchen verteilt.



Donum Vitae: Wege aus der Krise

Was für die einen Grund zur Freude ist, stürzt andere in ein Gefühlchaos und stellt sie vor einen Berg von Problemen. Für sie ist Donum Vitae eine wichtige Anlaufstelle. Die staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen hat seit 22 Jahren ihren Sitz im Mehrgenerationenhaus LiB im Brucker Westen. Das Einzugsgebiet umfasst die Landkreise Fürstenfeldbruck, Dachau, Starnberg und Landsberg. Jetzt besuchte OB Christian Götz die Einrichtung und betonte: „Ohne euch würde vieles nicht funktionieren.“

Träger der Einrichtung ist der Verein „Donum Vitae in Bayern“. Gegründet wurde dieser nach dem Ausstieg der katholischen Kirche aus der Schwangerschaftskonfliktberatung. „Es dürfen keine Beratungsscheine mehr ausgestellt werden“, erläuterte Leiterin Sylvia Pohl. Seither finden Hilfesuchende kostenfrei professionellen Rat von der Schwangerschaft bis zum vollendeten dritten Lebensjahr des Kindes. Bei Partnerschafts- und Familienproblemen, unerfülltem Kinderwunsch, Fehl- oder Totgeburten sowie schwierigen Geburtserlebnissen steht das Team Betroffenen ebenfalls zur Seite. Für Alleinerziehende und in Trennung lebende Schwangere gibt es einen regelmäßigen Treff. Sexualpädagogische Bildung an Schulen gehört ebenfalls zu den Angeboten.

2022 wurden laut Jahresbericht gut 1.000 Beratungen durchgeführt. Die Beratenen hatten etwa

30 verschiedene Nationalitäten, 31 Prozent kamen aus Nicht-EU-Ländern. Daher würde sich Pohl einen Dolmetscher-Pool wünschen. „Beratung läuft ja über Sprache“, betonte sie. Häufig seien Fragen zu rechtlichen und gesetzlichen Leistungen sowie das Aufzeigen von finanziellen Hilfen. Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag – die Antragsflut stellt viele Ratsuchende vor große Probleme. Unterstützt wird das Team dabei von Eberhard Urich, dem Bevollmächtigten der Einrichtung und Fachanwalt für Familien- und Arbeitsrecht. Aber auch die Kinderbetreuung bereitet den Menschen Sorge. Aufgrund des Fachkräftemangels können nicht alle Plätze vergeben werden, daher gehen viele leer aus. Immer wieder angesprochen wird zudem die schwierige Suche nach bezahlbarem Wohnraum.

Zunehmend benötigen Klientinnen und Klienten finanzielle Unterstützung. Mittel, die Donum Vitae direkt vergeben kann, stammen hauptsächlich von der Lan-

desstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“. Und Geld aus dem Vermittlungsmittelfonds kann helfen, dass Familie planbar bleibt. Um effizient unterstützen zu können, kooperieren die Beraterinnen zudem mit unterschiedlichsten anderen Einrichtungen. Einige davon haben ihren Sitz ebenfalls im LiB, wie etwa der Familienstützpunkt oder der Verein Frauen helfen Frauen. „Wir fühlen uns hier gut eingebunden“, sagte die Sozialpädagogin. Einen Wunsch hätte sie aber dennoch – einen zusätzlichen Raum.

Die Finanzierung der Beratungsstelle läuft unter anderem über Zuschüsse des Bayerischen Sozialministeriums. Rund fünf Prozent aller Kosten seien aber aus Eigenmitteln zu decken, betonte Pohl. Daher sei man auf Zuwendungen und Spenden angewiesen. Um zu unterstützen, hatte OB Götz eine kleine Spende der Stadt mitgebracht.

Für alle, die Donum Vitae kennenlernen möchten: Am 15. Oktober gibt es einen Tag der offenen Tür von 14.00 bis 17.00 Uhr.



Bei seinem Besuch der Beratungsstelle Donum Vitae überreichte OB Christian Götz im Beisein des Bevollmächtigten Eberhard Urich eine Spende an Leiterin Sylvia Pohl.



Die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck sucht zum 01.01.2024 unbefristet in Teilzeit mit 25 Wochenstunden eine

ASSISTENZKRAFT (W/M/D) für die Stabsstelle Konversion Fliegerhorst

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Allgemeine Assistenz- und Sekretariatsaufgaben
- Sitzungsdienst für den Konversionsausschuss und den Planungszweckverband Fürstenfeldbruck/Maisach
- Sachbearbeitung im Bereich von Veranstaltungen
- Pflege der Inhalte der Webseite
- zur Konversion
- Erstellen von Protokollen, Vorlagen, Berichten und Präsentationen
- Haushaltsführung und Rechnungskontrolle
- Projektbezogene Sonderaufgaben

Ihr Profil

- Verwaltungsfachangestellte (w/m/d), Beschäftigtenlehrgang I oder vergleichbare Ausbildung
- Erfahrungen mit projektorientiertem Arbeiten sowie Berufserfahrung in den Bereichen Assistenz und Sekretariat
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office, Bildbearbeitungssoftware)
- und Content-Management-Systeme)
- Zielorientierte und selbständige Arbeitsweise
- Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Belastbarkeit
- Bereitschaft zur Teilnahme an Veranstaltungen außerhalb der üblichen Arbeitszeiten

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist derzeit in Entgeltgruppe 6 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen und Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite und über folgenden QR-Code:

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis 30.09.2023.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300



Weltkindertag auf dem Geschwister-Scholl-Platz

Das Aktionsbündnis für Kinderrechte organisiert heuer unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Götz wieder eine große Veranstaltung zum Weltkindertag. Wie bereits in den Vorjahren findet diese auf dem Geschwister-Scholl-Platz statt.

Unter dem Motto „Jedes Kind braucht eine Zukunft“ gibt es für die jungen Bruckerinnen und Brucker am Freitag, den 22. September, ein umfangreiches und buntes Spiele- und Erlebnisangebot. An einzelnen Aktionsständen können die Kinder wahlweise basteln, malen, werkeln oder spielen. Außerdem wird das Brucker Spielmobil vor Ort sein.

Zudem wird es wieder die äußerst beliebte Tombola geben – die Ziehung der Preise über-

nimmt diesmal Vizebürgermeister Christian Stangl. Ferner findet man Informationen und Beiträge zum Thema Kinderrechte und zum aktuellen Motto „Jedes Kind braucht eine Zukunft“ vor Ort.

Beginn der Veranstaltung ist um 14.00 Uhr.

Die Ziehung der Tombola findet um circa 16.00 Uhr statt.

Die Veranstaltung endet um 17.00 Uhr.

Der Organisator, Stadtjugendpfleger Gernot Welsch, freut sich auf viele Gäste.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Teilzeit mit 15 Wochenstunden einen

MITARBEITER (W/M/D) für die Öffentlichkeitsarbeit / Social Media im Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Inhaltliche und grafische Betreuung der Social Media Kanäle des Veranstaltungsforums (insbesondere Instagram und Facebook)
- Redaktionelle Mitarbeit bei der

Erstellung des Halbjahresprogramms

- Unterstützung der Leitung Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung kleinerer Druckmittel (Plakate, Flyer)

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung im Bereich Medienkommunikation, Grafikdesign, Digital Marketing/Social Media oder vergleichbare Qualifikation
- Hohe Affinität zu Social Media inklusive beruflicher Vorerfahrung
- Kenntnisse in Adobe Creative

Suite (Photoshop, InDesign, Illustrator)

- Zielgruppenorientierte Kommunikationsfähigkeit
- Interesse für den Kulturbereich
- Selbständigkeit, Kreativität, Eigeninitiative, Teamplayer
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; Eingruppierung zunächst in Entgeltgruppe 7; bei entsprechender Qualifikation ist eine Perspektive nach Entgeltgruppe 8 gegeben.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeit

Entwicklungsmöglichkeiten in einem hochmotivierten Team im Kulturbereich

- Flexible Zeiteinteilung nach Absprache mit Homeoffice-Möglichkeit
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement / Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite und über folgenden QR-Code:

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **01.10.2023**.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300



Stadt spendet für das Bündnis „Aktion Schultüte“

Aktion Schultüte



RR: Wer kann Hilfe bekommen?

Familien mit einem Einschulungskind, die wenig Geld zur Verfügung haben. Das können Familien sein, die Bürgergeld beziehen oder vergleichbar wenig Geld verdienen. Die „Aktion Schultüte“ kann dann einen Zuschuss zu den Einkäufen der Schulsachen geben.

RR: Wie läuft das Ganze dann ab?

Die Schulsachen müssen zunächst von den Familien gekauft werden. Die Quittungen und Bons über die Einkäufe für die Schulsachen bitte aufheben, sammeln. Diese und die Materialisten und Quittungen aus der Schule zusammen mit den Unterlagen, die das Einkommen bestätigen (zum Beispiel Verdienstbescheinigung, Bürgergeldbescheid, Wohngeldbescheid) bereithalten.

Ab Schulbeginn im September an eine der drei folgenden Stellen wenden und einen Termin vereinbaren:

ISB e. V. in Fürstenfeldbruck, Telefon 08141 387 401, Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. in Puchheim, Telefon 089 890 145 975, oder Sozialdienst Germering e. V., Telefon 089 844 845.

Am besten wählt man die Stelle aus, die in der Nähe des eigenen Wohnortes gelegen ist.

Dort geht man dann zum Termin mit seinen Unterlagen hin.

RR: Wie viele Familien haben das Angebot zuletzt in Anspruch genommen?

In 2022 waren es 72 Familien aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck. Mit Blick auf die vergangenen Jahre kann man sagen, dass Anzahl relativ konstant geblieben ist.

RR: Wer steht hinter dem Bündnis „Aktion Schultüte“?

Das Bündnis besteht aus vier Partnern: ISB e. V., Initiative zur Selbsthilfe für Betroffene mit geringem Einkommen, Johanniter

Unfall-Hilfe e. V. aus Puchheim, Sozialdienst Germering e. V. und der Diakonie Oberbayern West. Ohne wen es jedoch weiterhin nicht ginge, sind die vielen Organisationen, die spenden und die privaten Einzelspender.

Die „Aktion Schultüte“ ist komplett spendenfinanziert. Dazu unterstützen uns unter anderem die Stadt Fürstenfeldbruck, der Adventskalender der Süddeutschen Zeitung, der Münchner Merkur/Fürstenfeldbrucker Tagblatt, die Hans-Kiener-Stiftung, die Edeltraud-Haberle-Stiftung, die Germeringer Sozialstiftung und die Jugendsozialstiftung der Familie Dr. Rieder. Des Weiteren spenden viele Einzelpersonen für die „Aktion Schultüte“. Diese Spendengelder helfen betroffenen Familien ganz konkret. Daher bedanken wir uns sehr herzlich für jede Spende, die wir für die „Aktion Schultüte“ bekommen – vielen Dank.

RR: Wie können Bürgerinnen und Bürger unterstützen?

Mit einer Spende – damit möglichst alle Kinder im Landkreis einen guten Start in der Schule haben können.

Spendenkonto:

Diakonisches Werk Fürstenfeldbruck – Soziale Dienste
IBAN: DE65 7005 3070 0008 0702 37, BIC:BYLADEM1FFB, Verwendungszweck: „Aktion Schultüte“.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

Rund 3.400 Bäume in fünf Jahren gepflanzt

STADTWERKE FÜHREN ENGAGEMENT BEI ‚INITIATIVE ZUKUNFTSWALD‘ FORT

„In wenigen Wochen geht es wieder los mit unseren Baumpflanzaktionen“, freut sich Andreas Wohlmann. Der Vertriebsleiter und sein Team stimmen sich aktuell mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) und Baumschulen ab: Setzlinge müssen beschafft und Termine mit Interessierten, Schulen und Kunden vereinbart werden. Nach Abschluss aller Vorbereitungen sollte dann noch das Wetter mitspielen. Schließlich benötigen die jungen Bäume ausreichend durchfeuchtete Böden, damit sie gut anwachsen.

Seit einigen Jahren engagiert sich der Brucker Energieversor-

ger für die Initiative „Zukunftswald“. Dabei handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt mit den AELF in Fürstfeldbruck und Starnberg sowie Waldbesitzern, das von den Stadtwerken Fürstfeldbruck unterstützt wird.

Trotz Einschränkungen durch die Pandemie wurden in den vergangenen fünf Jahren mehr als 3.400 junge Bäume gepflanzt. Bei den meisten davon handelt es sich um die Elsbeere. Obwohl die Baumart hier heimisch ist und früher noch deutlich stärker verbreitet war, ist sie bis heute weitgehend unbe-

kannt. Völlig zu Unrecht, denn sie kommt sehr gut mit Tro-

ckenperioden und Hitze zu recht. Als im heißen Sommer vergangenes Jahr sehr viele Setzlinge vertrockneten, sind von den in der Region gepflanzten Elsbeeren-Setzlingen nur fünf Prozent eingegangen.

Die Elsbeere hat aber noch mehr zu bieten: Das weitausläufige, tiefgründige Wurzelsystem lockert den Boden und festigt das Terrain für benachbarte Baumarten. Zur Blütezeit zieht die Elsbeere viele Insekten an und ist dann eine bedeutende Bienenweide.

„Unser langfristiges Ziel ist ein gesunder Wald mit vielen Auf-

gaben. Er agiert als grüne Lunge und natürlicher Kohlendioxid-Speicher und ist als Wasserreservoir und Wasserfilter wichtig für die Trinkwassergewinnung. Nicht zuletzt bietet er Erholung, Entspan-

nung und wirkt positiv auf Körper und Geist. Und mit unseren Baumpflanzaktionen leisten wir unseren Beitrag für einen beständigen Wald“, ergänzt Wohlmann.



Bild: © iStock.com/baona

„Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen“

BEIDE ANLAGEN DER STADTWERKE IN KOTTGEISERING LAUFEN ERFOLGREICH

2019 wurde die erste PV-Freiflächenanlage in Kottgeisering in Betrieb genommen und erzielt seitdem sehr gute Ergebnisse. Anfang des Jahres ging die

zweite Anlage ans Netz. Mit einer Gesamtjahreserzeugung von circa 3,2 Millionen kWh ist sie fast doppelt so leistungsstark und kann bis zu 920 Vier-Perso-

nen-Haushalte mit klimafreundlichem Strom versorgen.

Vergangene Woche besuchten der Bürgermeister von Kottgei-

sering, Andreas Folger, Stadtwerke-Geschäftsführer Jan Hoppenstedt sowie Referent Markus Wäcker die neue Anlage.

„Mit der zweiten Ausbaustufe haben wir ein weiteres Zwischenziel erreicht auf unserem Weg, bis zum Jahr 2035 das gesamte Versorgungsgebiet mit erneuerbarer Energie aus der Region zu versorgen“, so Hoppenstedt.

ben sehr positiv gegenüber. Dennoch ist es weiter wichtig, die Belange des Landschaftsbildes, des Landschaftsschutzes, der Erholungsfunktion und der Landwirtschaft zur berücksichtigen.“

Bild: © Carmen Voxbrunner: Begehung der Photovoltaik-Freifläche Kottgeisering II mit (v. l. n. r.) Markus Wäcker, Referent Erneuerbare Energien, Jan Hoppenstedt, Geschäftsführer der Stadtwerke Fürstfeldbruck und Andreas Folger, Bürgermeister von Kottgeisering.



Stadtwerke Fürstfeldbruck
Cerveterstraße 2
82256 Fürstfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Bürgermeister Folger zieht eine positive Zwischenbilanz und unterstreicht die Notwendigkeit des weiteren Ausbaus: „Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen. Der Gemeinderat von Kottgeisering unterstützt einhellig das Ziel, die Erzeugung erneuerbarer Energien weiter voranzutreiben. Die Bürgerinnen und Bürger von Kottgeisering stehen dem Vorha-

Gewinnt 3x2 Karten für die Wellness-Sauna am 6. Oktober

Einfach mitmachen unter:

 AmperOase

 @amper.oase

 www.amperoase.de



Einfach für Sie nah.

Herzlichen Glückwunsch an die Jubilare



Anfang September wurde **Maria Neujahr 95 Jahre** alt. Geboren ist die Jubilarin im niederbayerischen Wegscheid, aber schon seit über 80 Jahren lebt sie im Landkreis Fürstenfeldbruck. Früher hat sie bei der Firma Schmanke-Frost in Moorenweis gearbeitet. Maria Neujahr hat fünf Kinder, neun Enkelkinder und 14 Urenkel. Zu ihrem ganz besonderen Ehrentag gratulierten ihre Töchter (v. li.) Brunhilde, Josefine und Gabi recht herzlich. Auch Stadtratsmitglied Franz Höfelsauer schaute vorbei und über-

brachte Glückwünsche im Namen der Stadt. Als Geschenk überreichte er der Seniorin ein schönes Buch über die Klosterkirche Fürstenfeld.



Wie eine Königin mit Schärpe und Krönchen wurde Ende August zu Recht **Ingeborg Fasching** an ihrem **90. Geburtstag** gefeiert. Die Jubilarin wurde in Ostpreußen geboren und ist Mutter eines Sohnes. Drei nette Enkelkinder sind mittlerweile auch da. Ihr großes Hobby ist das Garteln, den Erfolg sieht man an der wunderbaren Hibiscus-Blüte auf dem Bild. Zum Erinnerungsfoto an diesen besonderen Tag kamen (hinten v. li.) Enkel Maurice, Schwiegertochter Manuela, Enkel Maxime, Sohn Werner sowie Schwester Helga und Nichte Hildegard (vorne v. li.). Im Namen der Stadt gratulierte Stadtrat Franz Höfelsauer ganz herzlich und überbrachte ein kleines Präsent.

// Fotos: Peter Weber

Spende der Sparkasse an die Stiftung Kinderhilfe

Das interdisziplinäre Team der Frühförderung Fürstenfeldbruck (IFS) freute sich sehr über die großzügige Spende in Höhe von 3.000 Euro der Sparkasse Fürstenfeldbruck. Dirk Hoogen übergab Margit Gottschalk (Vorstand, re.) und der Einrichtungsleitung der IFS, Yvonne Resl, symbolisch den Scheck.

Schnell war entschieden, dass das Spendengeld in die Erweiterung des Therapiegartens fließen wird. Er bietet inzwischen für

die Kinder, die von Geburt bis zur Einschulung sowohl heilpädagogisch als auch medizinisch-therapeutisch in den Bereichen Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie behandelt werden, viele Möglichkeiten. Neben einem Barfußlabyrinth, Klangspielen, Weidentunnel und einem großen Schiff für Rollenspiele konnte nun das Angebot im Bereich „Bewegung“ um ein leuchtend rotblaues Trampolin erweitert werden.



// Foto: Stiftung Kinderhilfe

Ferienpass 2023/2024 im Rathaus Fürstenfeldbruck erhältlich

Das Stadtjugendamt München bietet für die kommende Saison wieder den Münchner Ferienpass an. Er ist an das Schuljahr angeglichen und gilt daher ab den Herbstferien bis zum Ende der Sommerferien 2024. Gedacht ist er für alle Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 17 Jahren, die ihre Ferien in München und im Umland verbringen wollen. Auch wer nicht in der Stadt oder der Region lebt, kann ihn erwerben. Er kostet für Kinder bis einschließlich 14 Jahre 14 Euro (inklusive MVV-Nutzung Zone M bis 6 in den Sommerferien), Jugendliche von 15 bis einschließlich 17 Jahren zahlen zehn Euro (ohne MVV). Voraussichtlich ab dem 10. Oktober ist er auch im Bürgerbüro des Rathauses Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, erhältlich. Ein aktuelles Foto ist mitzubringen.

Ein Termin ist nicht erforderlich, man zieht einfach ein Warte-Ticket am Automaten bei „NUR ABHOLUNG Ausweispapiere“.



Die Öffnungszeiten des Bürgerbüros sind montags, mittwochs und freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr, dienstags von 8.00 bis 16.00 Uhr sowie donnerstags von 8.00 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Im Ferienpass ist ein Info-Heft enthalten, das viele Tipps für aufregende Unternehmungen sowie den Besuch von Sehenswürdigkeiten, Einrichtungen und Kursen kostenfrei oder zu stark ermäßigten Preisen gibt. Daneben bietet er Gutscheine zum Heraustrennen (unter anderem für fünf Eintritte in eines der M-Bäder, zwei Eintritte in den Tierpark Hellabrunn oder freien Eintritt in die Sommerbäder in den Pfingst- und Sommerferien).

Weitere Informationen gibt es unter www.muenchen.de/ferienpass.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht ab **07.12.2023** als Elternzeitvertretung, zunächst befristet auf 3 Jahre, in Vollzeit einen

STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER
als stellvertretenden Leiter (w/m/d)
für den Schülerhort Nord

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Ständige Vertretung der Hortleitung
- Betreuung, Entwicklungsbegleitung und Förderung der Kinder
- Planung, Organisation und Durchführung von Gruppenangeboten
- Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes einschließlich Elternarbeit
- Dokumentation der pädagogischen Arbeit sowie Verwaltung der Kinderakten

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Führungsqualitäten
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S15 TVöD-SuE.
- Zahlung einer Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite und über folgenden QR-Code:

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **30.09.2023**.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300



LBV: Über 2.300 „Zaungäste“ – positive Amphibien-Bilanz

Der viele Regen im Frühjahr war ein Segen für Frösche, Kröten und Molche. Noch bis Anfang Juni konnten sie zu ihren Laichgewässern im Landkreis wandern. **Erdkröten an der Spitze** Insgesamt konnte der LBV Fürstenfeldbruck mit 22 Aktiven von März bis Juni in mehr als 400 ehrenamtlichen Stunden 2.320 Amphibien (2022: 2.630) aus den Auffangbehältern im Landkreis

entlang der Zäune sicher auf die andere Straßenseite tragen. Den größten Anteil bildeten wie immer Erdkröten mit fast 80 Prozent, gefolgt von Fröschen und Molchen mit jeweils etwa zehn Prozent.

Wer auch einmal in die goldenen Augen einer Erdkröte blicken möchte, kann sich zum freiwilligen Amphibiensammeln 2024 unter fuerstenfeldbruck@lbv.de melden.



// Foto: LBV/Verena Wendt



Die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck sucht zum 1. September 2024

AUSZUBILDENDE ZUM VERWALTUNGSFACHANGESTELLTEN (W/M/D) Fachrichtung Kommunalverwaltung

Wir bieten

- eine qualifizierte dreijährige fachtheoretische Ausbildung an der Bayerischen Verwaltungsschule und Berufsschule,
- eine abwechslungsreiche fachpraktische Ausbildung in den vielen unterschiedlichen Aufgabenbereichen der Stadtverwaltung mit der Möglichkeit, aktiv am aktuellen Stadtgeschehen mitzuwirken,
- eine überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung nach dem TVAÖD sowie Zahlung der Großraumzulage München und die Übernahme sämtlicher anfallender Ausbildungskosten (Schulgebühren, Lehrmittel, Reisekosten etc.) sowie
- sehr gute Chancen auf Übernahme und beruflichen Aufstieg nach der Ausbildung.

Wir suchen Auszubildende,

- die über eine abgeschlossene Schulausbildung (guter qualifizierender Mittelschulabschluss oder ein gleichwertig anerkannter beziehungsweise höherwertiger Abschluss) verfügen und
- die die vielseitigen Aufgaben einer Stadtverwaltung kennenlernen und sich in einem modernen Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen engagieren möchten.

Weitere Informationen zur Bewerbung findest du auf unserer Website und über folgenden QR-Code:

Wir freuen uns auf deine aussagekräftige Bewerbung bis **01.10.2023**.

Weitere Informationen erhältst du hier: www.fuerstenfeldbruck.de (Rathaus > Die Stadtverwaltung als Arbeitgeber > Ausbildung bei der Stadt).

Weitere Fragen beantwortet dir gerne Frau Vetterl unter Telefon 08141 281-1310.



BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Baugenehmigung vom 24.08.2023, (B-2021-31-3) für das Bauvorhaben: Anbau eines Wintergartens an ein bestehendes Wohnhaus auf dem Grundstück Flur-Nr. 1043/19 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Fliederstraße 16

Die Nachbarausfertigungen der Baugenehmigung der Stadt Fürstenfeldbruck vom 24.08.2023 werden hiermit gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 4 Bayerische Bauordnung – BayBO – an die Eigentümer der benachbarten Grundstücke Flur-Nr. 1046/0, 1043/18, 1043/20, 1043/21, Gem. Fürsten-

feldbruck, nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt.

Die Baugenehmigung wurde am 24.08.2023 unter Auflagen, Befreiungen und Hinweisen erteilt. Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht München erhoben werden. Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden bei: Bayerisches Verwaltungsgericht München, Postfachanschrift: Postfach 200 543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30, 80335 München. Die Klage kann beim Bayerischen Verwaltungsgericht München auch elektronisch nach Maßgabe der, der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden Bedingungen, erhoben werden. Bitte verwenden Sie dafür folgende E-Mail-Adresse: Poststelle@vg-m.bayern.de. Bitte beachten Sie, dass die Übermittlung eines elektronischen Dokuments nur mit qualifizierter elektronischer Signatur möglich ist. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Be-

weismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Abschrift beigefügt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigefügt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl 2007, 390) wurde das Widerspruchsverfahren in dem hier betroffenen Rechtsbereich abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen. Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich

ein Gebührevorschuss zu entrichten.

Zusatz:

Der Baugenehmigungsbescheid vom 24.08.2023 einschließlich der genehmigten Pläne kann im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden.

Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin bei der Stadt Fürstenfeldbruck unter der Telefon-Nummer 08141 281-4200.

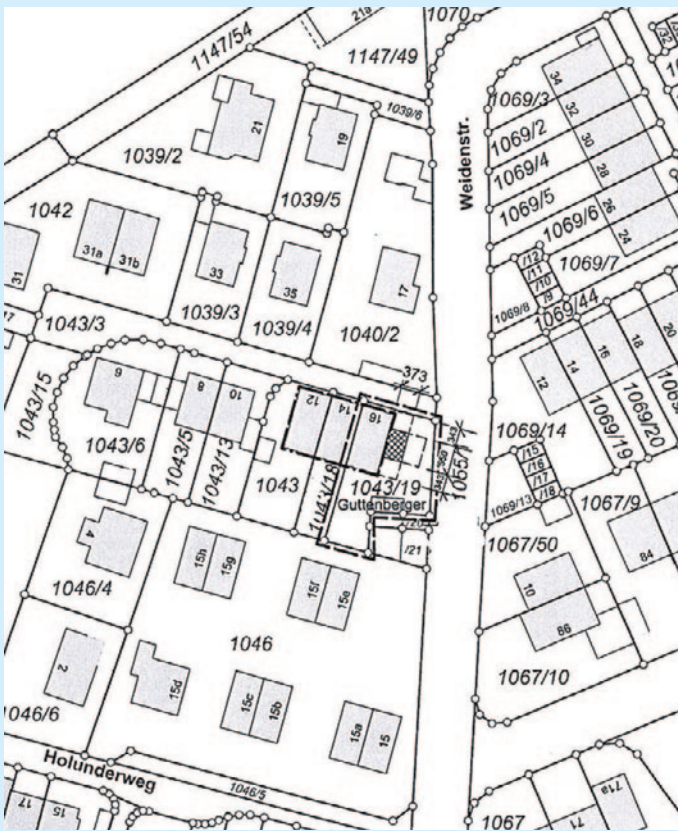
Mit dem Tag des Anschlags der Bekanntmachung an den Amtstafeln der Stadt Fürstenfeldbruck gilt die Zustellung als bewirkt (Art. 66 Abs. 2 Satz 6 BayBO), d.h. ab diesem Zeitpunkt läuft die Klagefrist.


Fürstenfeldbruck,
den 28.08.2023
**Große Kreisstadt
Fürstenfeldbruck**

Christian Götz, Oberbürgermeister

Ortsüblich bekannt gemacht durch Anschlag an den Amtstafeln

am: 30.08.2023
abzunehmen am: 04.10.2023





Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit eine

LEITUNG (W/M/D)
für den städtischen Baubetriebshof
im Bereich Straßenunterhalt und Werkstätten

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Koordination und Personalführung für insgesamt 27 Bauhelfer und 4 Verwaltungsbeschäftigte
- Organisation und Gewährleistung der Straßenverkehrssicherungspflicht, des Kommunalen Winterdienstes, der Stadtreinigung sowie der Verkehrssicherheit auf städtischen Kinderspielplätzen
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung von städtischen Veranstaltungen (zum Beispiel Altstadtfest, Leonhardifahrt, Christkindlmarkt etc.)
- Haushaltsplanung und -vollzug
- Materialbeschaffungen und Aufbereitung von Vergabeunterlagen
- Abstimmung und Kooperation mit der Leitung der Stadtgärtnerei, welche als weiterer Bereich ebenfalls am Baubetriebshof angesiedelt ist.
- Aufbereitung von Arbeitsaufträgen für die KLR, Nachkontrolle von Buchungsvorgängen usw.
- Fachliche Beratung von Vorgesetzten, Beschäftigten aus der Verwaltung und anderen städtischen Einrichtungen


Ihr Profil

- Abgeschlossene Weiterqualifizierung zum Meister in einem handwerklichen Beruf, bevorzugt aus den Bereichen Straßenbau, KFZ-Mechatronik, Maler, Maurer o.ä.
- Betriebswirtschaftliche Kenntnisse für Kalkulationen und Kostenleistungsrechnung
- Selbständiges Arbeiten, wirtschaftliches Denken, Personalführungskompetenzen sowie Teamfähigkeit setzen wir voraus.

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 9b bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Einarbeitung durch den derzeitigen Stelleninhaber
- Fortbildungen und Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite und über folgenden QR-Code:
Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **30.09.2023**.



Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit eine

STELLVERTRETENDE PROJEKTLEITUNG (W/M/D)
für die Stabsstelle Konversion Fliegerhorst

Sicherer Job mit Zukunft und großen Gestaltungsmöglichkeiten

Die Transformation des Fliegerhorstes Fürstenfeldbruck in ein neues, modernes und nachhaltiges Stadtquartier ist eine der interessantesten städtebaulichen Entwicklungen in der Region. Zurzeit führt die Stadt einen städtebaulichen Wettbewerb für das gesamte Gelände durch. Hand in Hand mit dieser planerischen Aufgabe erarbeitet die Stadt Fürstenfeldbruck eine wirtschaftlich tragfähige Gesamtentwicklungsstrategie, um durch einen ausgewogenen Entwicklungsmix den langfristigen Erfolg dieses Projektes zu sichern. Bei uns können Sie Ihre Erfahrung in der städtebaulichen Projektentwicklung einbringen und so einen wichtigen Beitrag zum Gelingen dieses spannenden Projektes leisten.

Ihre Aufgaben

- Stellvertretende Leitung im Projekt Konversion Fliegerhorst Fürstenfeldbruck
- Erstellung von oder maßgebliche Mitwirkung bei Kosten- und Finanzierungskonzepten, städtebaulichen Kosten-Nutzen-Analysen etc.
- Städtebauliche Planung und Entwicklung: Initiierung und Steuerung von Gutachten, Teilkonzepten und Studien
- Vorbereitung und Durchführung von Vergabeverfahren
- Bewirtschaften von Fördermitteln von Antragstellung bis Verwendungsnachweis
- Vorbereitung von Sitzungsunterlagen für die städtischen Gremien und Sitzungsteilnahme sowie bei Bedarf Mitwirkung bei öffentlichen Veranstaltungen
- Entwickeln von innovativen Ideen und nachhaltigen Ansätzen im Projektteam

Das bringen Sie mit

- Abgeschlossenes Studium in den Fachrichtungen Immobilienwirtschaft, BWL mit immobilienpezifischer Vertiefung, Stadtplanung, Architektur mit dem Schwerpunkt Städtebau oder in vergleichbaren Studiengängen
- Einschlägige Berufserfahrung bei der Durchführung von Projekten der Stadtentwicklung und im Projektmanagement
- Erfahrung in der Erstellung von städtebaulichen Projektkalkulationen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Kenntnisse in den Bereichen Bau- und Planungsrecht sowie Vergaberecht
- Berufserfahrung im öffentlichen Dienst ist wünschenswert.
- Strategische Fähigkeiten und ökonomisches Verständnis
- Ausgezeichnete Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit, ausgeprägtes Organisationsgeschick, hohes Maß an Teamfähigkeit, Engagement und Kommunikationsfreude

Ihre Vorteile

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist derzeit in Entgeltgruppe 10 bewertet; eine Entwicklungsperspektive in Entgeltgruppe 11 TVöD-V ist vorhanden.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Abwechslungsreiche Tätigkeit mit eigenem Gestaltungsspielraum und Entwicklungsmöglichkeiten in einer dynamisch wachsenden Stadt
- Flexible Arbeitszeit und Homeoffice
- Arbeiten in einem dynamischen und interdisziplinären Team
- Fortbildungen, Betriebsausflüge und gegebenenfalls Unterstützung bei der Wohnungssuche in Fürstenfeldbruck
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite und über folgenden QR-Code:
Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **30.09.2023**.
Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300





STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr
Montag bis Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder
E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



Bekanntmachung

Die Preisblätter für die Fernwärmeversorgung aus den Fernwärmenetzen Innenstadt und West werden gemäß Ziffer 6 der „Ergänzenden Bedingungen zur AVBFernwärmeV“ zum 1. Oktober 2023 wie folgt geändert:

Fernwärmenetz Innenstadt	Tarif N		Tarif S	
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	172,88 € netto	184,98 € brutto	163,78 € netto	175,24 € brutto
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	30,52 € netto	32,66 € brutto	29,50 € netto	31,57 € brutto

Fernwärmenetz West	Tarif N		Tarif S	
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	192,90 € netto	206,40 € brutto	182,66 € netto	195,45 € brutto
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	23,82 € netto	25,49 € brutto	23,03 € netto	24,64 € brutto

Bruttoangaben inkl. 7 % MwSt. Übrige Preise (Messpreis usw.) bleiben unverändert. Die aktuellen „Ergänzenden Bestimmungen“ können Sie jederzeit unter www.stadtwerke-ffb.de nachlesen.

stadtwerke-ffb.de Einfach für Sie nah.

**Jetzt
1 Monat
kostenlos***
von 01.Okt - 15.Nov 23



**Im Notfall nur einen
Knopfdruck entfernt**
Malteser Hausnotruf

- Erreichbarkeit rund um die Uhr, an jedem Tag im Jahr
- Beratung und Betreuung durch Experten, professioneller Bereitschaftsdienst
- Fixpreis ohne versteckte Kosten, monatlich kündbar

Foto: Lisa Bellier

Jetzt informieren: 0800 9966028 (Mo.-Fr., 8-20 Uhr, kostenlos)
 **malteser-hausnotruf.de**

*Gültig bis 15.11.2023 bei Neuanschluss. Gilt für alle Hausnotruf-Leistungen, die nicht von der Pflegekasse übernommen werden. Die Kosten werden aus abrechnungstechnischen Gründen erst in dem ersten vollen Kalendermonat der Versorgung erlassen, der auf den Monat Ihres Anschlusses bei uns folgt.



Ideencenter

B. & B. Bachhäubl OHG
Fachbetrieb für Bauelemente
Meisterbetrieb

Stück für Stück
...garantierte Qualität



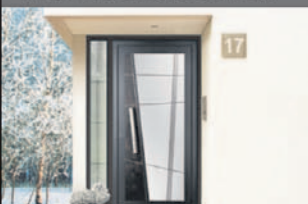
Mehr Sicherheit



Mehr Wärmeschutz



Mehr Schallschutz



Exklusives Design



- ✓ Fenster / Türen
- ✓ Haustüren
- ✓ Wohnungseingangstüren
- ✓ Rollläden
- ✓ Glasdächer
- ✓ Vordächer
- ✓ Dachfenster
- ✓ Lamellendächer
- ✓ Beschattung

Nimrodstr. 23 (Gewerbegebiet Hubertusstr.)
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/290916 · Fax 08141/290917
www.bachhaeubl.de · info@bachhaeubl.de
Inhaber: Markus Gross & Felix Hahn



*Inspiration und Information
in unserer Ausstellung*